

05/2022

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Themen

- Jungimkertreffen
- Züchtertagung 2022
des LVWI
- Blütenbestäubung



Kaufen Sie niemals

Mittelwände ohne Wachsanalyse!

Wir sind einer der führenden Hersteller von Mittelwänden, produzieren auf modernsten Maschinen gegossene und gewalzte Mittelwände und liefern diese nicht nur nach Deutschland, sondern auch in viele Länder Europas.

TAUNUS-WABEN - Qualitätsmittelwände von Seip

BIO- Mittelwände - gegossen:

werden aus 100% reinem Bienenwachs von BIO-Imkereien hergestellt.

Biowachs wird immer mit Ecocert - Imo GmbH Zertifikat und Wachs- sowie Pestizidanalysen geliefert.

Pestizidarme / pestizidfreie Mittelwände - gegossen:

werden aus 100% reinem pestizidarmen / pestizidfreiem Bienenwachs, das nicht durch austräuchern der Bienenvölker gewonnen wurde und dementsprechend auch nicht nach "Rauch" riecht, hergestellt.

Wachs- und Pestizidanalyse können für diese Mittelwände auf unserer Homepage herunter geladen werden.

Konventionelle Mittelwände - gegossen oder gewalzt:

werden aus konventionellem Bienenwachs hergestellt.

Auch hier kommt nur reines unverfälschtes Bienenwachs zum Einsatz.

Konventionell hergestellte Mittelwände können jedoch Pestizide enthalten.

Wachs- und Pestizidanalyse können für diese Mittelwände auf unserer Homepage herunter geladen werden.

Wir garantieren bei unseren Mittelwänden für erstklassiges reines Bienenwachs, das nicht mit Stearin oder Paraffin verfälscht wurde.

Besuchen Sie unseren Online Shop

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Frei Haus Lieferung ab 50,-- €

Seip - Partner der Imker

Taunus-Imkerei Seip

Meisterbetrieb - Ausbildungsbetrieb

Wir bieten Ihnen aus unserer
Imkerei und Carnica Zucht:

**Ableger, Königinnen,
Honig, Blütenpollen.**

Exklusiv und nur bei uns:

**Hartbeschichtung
von Styroporbeuten**

Seit 1984 beschichten wir Se-
geberger- und Taunus-Zander
Kunststoffmagazinbeuten. Informieren Sie sich in unserem Fachka-
talog oder auf unserer Homepage.

Blütenpollen

Gelée Royale

BIO - Produkte

Wir bieten Ihnen beste frische
Ware. Zu günstigsten Preisen.

www.werner-seip.de

W. SEIP

Bienenzuchtbedarf -
Mittelwändefabrik

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

Zum Weißen Stein 32 - 36

35510 Butzbach - Ebersgöns

Tel.: 06447 - 6026 • Telefax: 06447 - 6816

E-Mail: info@werner-seip.de



Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

leider war der April in unserer Höhenlage bisher wenig erfreulich. Vielfach machte uns die Kälte zu schaffen. Immer wieder wechselte das Wetter.

Die Bienen konnten sich zeitweise nicht einmal auf dem Flugbrett bewegen. Nun hoffen wir aber auf einen warmen Mai und eine reiche Blütenpracht.



Ich habe noch eine große Bitte an die Leser der Bienenpflege. In den zurückliegenden Monaten musste ich leider feststellen, dass weniger Zuschriften und Beiträge hier ankamen. Ich möchte Sie deshalb ganz herzlich bitten, uns auch weiterhin mit Ihren Informationen und Erkenntnissen zu unterstützen, denn die Bienenpflege lebt aus der Vielfalt der Erfahrungen unserer Mitglieder.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

143. Jahrgang

Heft 05
Mai 2022

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Frühlingserwachen.
Foto: Klaus Nowotnick

- 192** Robert Löffler und Heinz Lorenz
Monatsbetrachtungen Mai 2022
- 197** **Seuchenstand**
- 200** **Der Bärenfang, ein ursprünglicher ostpreußischer Honiglikör**
- 202** Detlef Ottersbach
Empfehlungen zum Sammeltransport von Einwabenkästchen (EWK)
- 203** Petra Schilling
Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.
- 204** **VEREINSKALENDER**
- 207** **Kleinanzeigen**
- 208** **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 214** **DIB INFORMIERT**
- 216** **Programmorschau**
- 217** Peter Sohns
Honiganalyse per „Mausklick“
- 218** Kinder- und Jugendseite
Kinder- und Jugendarbeit
- 219** Leo Famulla
Züchtertagung 2022 des LVWI
- 220** Thomas Trump
7. Nationales Jungimkertreffen in Ludwigsburg
- 222** **IMPRESSUM**
- 223** Richard Kaiser
Ein Weg zum Imkern ohne Chemie
- 226** Helmut Hintermeier
Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 2)
- 229** **Rezensionen**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2022 ist gelb.

Robert Löffler und Heinz Lorenz

Monatsbetrachtungen

Mai 2022



Kühles und nasses Wetter im Mai machen das Imkern zu einer wenig erfreulichen Tätigkeit. Ist dieser Monat jedoch warm und nicht zu trocken – kann man auf eine gute Ernte hoffen.

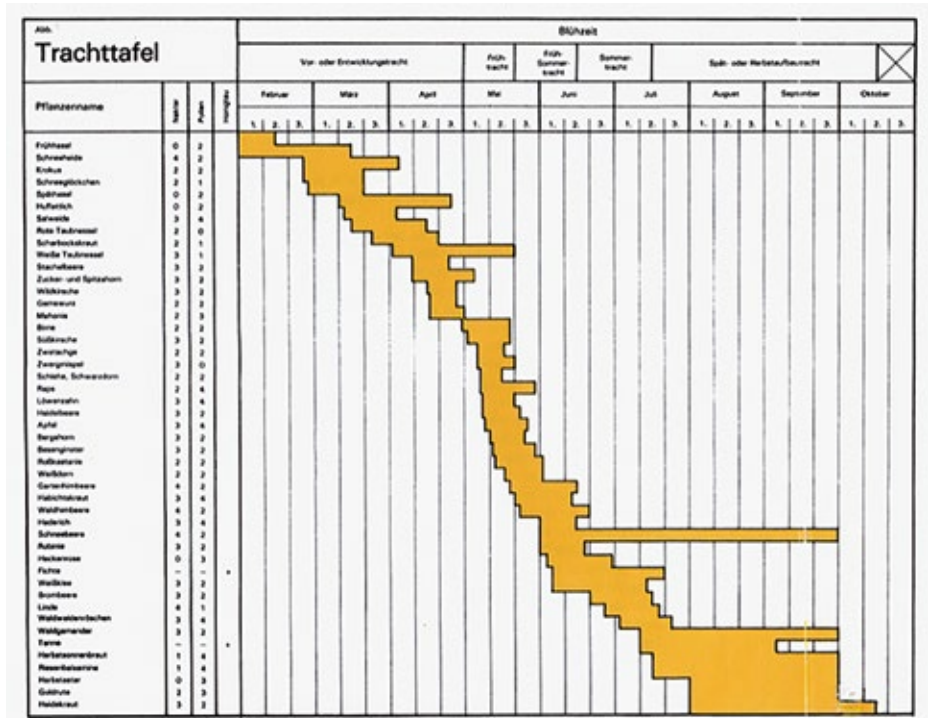
Alle Bienenvölker müssen jetzt mit Honigzargen versehen sein, nun gilt es, die Frühtracht, für viele Imker oft die einzige schleuderbare Ernte eines Jahres, abzuschöpfen.

Im Mai und Juni steuern die Völker den Höhepunkt ihrer Entwicklung an und gehen dazu über, bei mehrjährigen Königinnen sich durch Schwärmen zu vermehren.

Der Imker muss seine Völker in ihrer zweiten Entwicklungsphase aber so lenken, dass sie stark werden, ohne dabei zu schwärmen. Während der Tracht sollte der Imker nach Möglichkeit die Beute nicht auseinandernehmen, um Nachschau zu halten. Jeder Eingriff in das Brutnest während der Tracht unterbricht die Nestordnung und die Sammel-Aktivität der Bienen und kann sogar die einzubringende Honigmenge für mehrere Tage vermindern.

Wenn wir den Termin des ersten pflegerischen Eingriffs richtig gewählt haben, sollte zwischen diesem und dem zweiten Eingriff und evtl. Zargenwechsel bei den Völkern mit jungen Königinnen noch keine Schwarmgefahr auftreten. Die Brutentwicklung nimmt einen steileren Verlauf und die Eiquote der Königin nähert sich dem Maximum.

Eventuell die sich langsam abzeichnende Spannungen innerhalb des Brutnestes können noch rechtzeitig mit dem meistens in der zweiten Dekade dieses Monats fälligen zweiten Eingriff und evtl. mit dem Zargenwechsel abgebaut werden. Carnica-Völker mit zweijährigen Königinnen können bereits jetzt schwarmgefährdet sein. Das Gleiche trifft zu zwischen dem zweiten und dritten Eingriff und nächsten evtl. Zargenwechsel. Über die Methoden der Schwarmtrieb-Lenkung, die vorbeugend oder ver-



Trachttafel

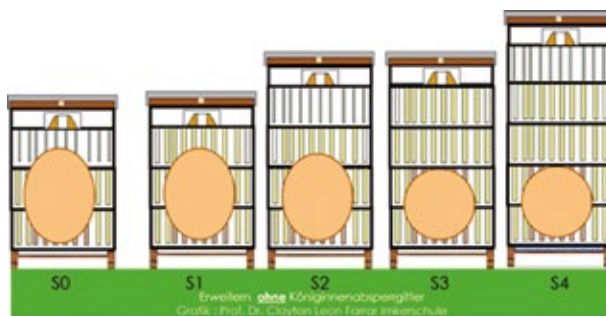


Abb. 01

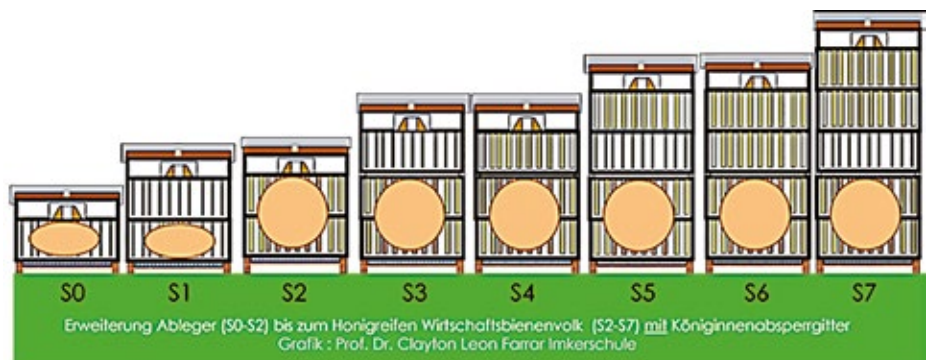


Abb. 02

hindernd ausgestaltet werden können, wird gleich noch ausführlich berichtet.

Zweiter Eingriff und eventueller Zargenwechsel

In allen Trachtzonen hat der zweite Eingriff und eventueller Zargentausch in der Schlussphase der Frühtracht zu erfolgen. Denn es ist unbedingt notwendig, vor der Trachtpause zwischen der Löwenzahn- und Himbeerblüte den Völkern genügend Raum zu geben und dafür zu sorgen, dass die Brutentwicklung spannungsfrei den Höhepunkt erreicht.

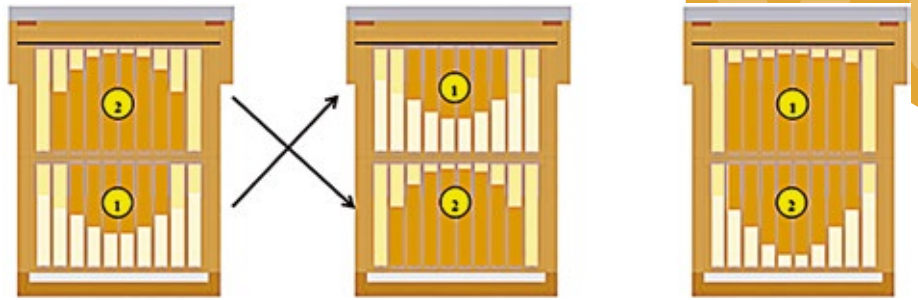


Abb. 03

Eine Trachtlückenfütterung nach Abnahme der Honigzargen wird in den meisten Jahren – während einer trachtlosen Übergangsphase – bis zum Beginn der Früh-Sommertracht evtl. notwendig sein.

Beim Umschichten muss immer daran gedacht werden, dass ein Zargenwechsel dann wirkungslos bleibt, wenn der Brutumfang in der ersten und zweiten Einheit gleich ist. Sollte das der Fall sein, ist es besser, möglichst offene Brutwaben herunterzuhängen. Man kann bei gutem Bautrieb Mittelwände ausbauen lassen, wobei die schlechten Waben ausgeschieden werden. Hierbei ist zu beachten, dass bei schlechtem Bautrieb das Einhängen von Mittelwänden in das Brutnest den Schwarmtrieb fördert. Im Zweifelsfall gibt man auch diesmal die Mittelwände nur seitlich an die Brut.

Mit dem zweiten Eingriff und eventuellen Zargenwechsel ist auch die erste Schwarmkontrolle fällig. Statt eines Zargenwechsels können die Völker nach dem Demaree-Plan behandelt werden. Diese Brutdistanzierung kann auch dann angewandt werden, wenn noch keine Schwarmstimmung vorhanden ist.

Das Demareeing und das Schröpfen der Bienenvölker

Die Brutdistanzierung (Demareeing) oder das Schröpfen von Brut, Jung- oder Flugbienen ist eine Maßnahme, die den Schwarmtrieb rasch beseitigt und sich nicht so nachteilig für das Bienenvolk und den Imker auswirkt, wie etwa das Hinauszögern des Schwärmens durch regelmäßiges Ausbrechen der Schwarmzellen, eine widernatürliche Maßnahme, die einer Kastration des Volkes gleichkommt. Die Entnahme von Bienen bringt eine Sofortwirkung, die Entnahme von Brutwaben

Demareeplan ohne Volksteilung						Zeichenerklärung	
S0	S1	S2	S3	S3			
						AE: Altkönigin JK: Jungkönigin BW: Brutraum / Brutwaben NZ: Nachschlupfungs-königinnenzellen BWZ: Gedeckelte 4/30 Tage alte Königinnenzelle Brutraum Honigraum	
Frühtrachtphase	restlosiger Honigzwang mit Anspengler	Vorermachen vorkastrierter Höhepunkt Demaree-Plan einleiten, Achtung bei Bienenscheiden kalten Wetter. Schwache Völker sind kein Demareeplan fähig!	Nach 9 Tagen alle Nachschlupfungs-königinnenzellen brechen im 1. Brutraum. 2. Brutraum füllt sich mit Honig bei Tracht. Schwarmtrieb eintritt.	Nach 21 Tagen ist 1. Brutraum brütten und hat sich bei Tracht mit Honig gefüllt.			
Modified Demareeplan mit Zweivölkbetriebsweise mit oder ohne Volksteilung							
S0	S1	S2	S3	S4	S5	S6	
				Nach ein paar Tagen - Beendete mit Rückgitter und Fluglochöffnung (Rückleiter) geben. Nach 9-10 Tagen Nachschlupfungszellen brechen und schlupf reife Zellen (ZKW) oder Jungkönigin (JK) füttern.	Jungkönigin legt und hat Brutnest angelegt. Wenn Tracht in Aussicht ist Zweivölkbetriebsweise. Amaranzen verweigern, oder mit 2 Brutraum mit Jungkönigen separaten Abzügen bilden.	Bei guter Tracht weiteren Honigraum & aufarbeiten. Nach Trachtende Honigraum. Verbringen der beiden Bruträume mit Altkönigin und Jungkönig oder mit 2 Brutraum mit Jungkönigen. Abzügen bilden.	

Abb. 04

eine Nachwirkung, wobei gleichzeitig der Fleiß des Volkes gefördert wird.

Das Demareeing und das Schröpfen der starken Völker kann anlässlich des zweiten und/oder des dritten Eingriffs und eventuellen Zargenwechsels erfolgen, um so auf ideale Weise die Schwarmtrieb- und Königinnenzucht, Völker-Verjüngung und -Vermehrung zu verbinden.

So können zum Beispiel bei jedem starken Volk zwei überwiegend gedeckelte Brutwaben mit ansitzenden Bienen entnommen und gegen Leerwaben oder Mittelwände ausgetauscht werden.

Die Brutdistanz oder das frühzeitige Wegnehmen von Brut und Bienen spiegeln den



Abb. 05

Völkern vor, dass sie immer noch ihrem Entwicklungsgipfel zustreben müssen. Mit dieser Maßnahme haben wir eine wirkungsvolle Methode der Schwarmtrieb- und Königinnenzucht, mit der es gelingt, die Bienenvölker spannungsfrei, d. h. schwarmfrei von der Frühtracht in die Waldtracht oder Spättracht zu bringen.

Über die verschiedenen Methoden der Brutdistanzierung (Demareeing) und des Schröpfens, z. B. in Form der Sauglingsbildung, um die Schwarmtriebklung mit der Königinnenzucht sowie der Verjüngung und Vermehrung des Völkerbestandes zu verbinden, werden noch ausführlich beschrieben.

Die Abnahme der Honigzargen

Um die Honigwaben brutfrei zu halten ist das Einlegen eines Absperrgitters zwischen Brut- und Honigraum notwendig. Mittels einer Bienenflucht ist es möglich diesen innerhalb von 24 Stunden bienenfrei zu bekommen, um die Frühtracht aus Raps- und Löwenzahn möglichst rasch zu ernten, da diese schnell kristallisieren. In einem Arbeitsgang kann die Honigzarge abgenommen und eine Lückenfütterung eingeleitet werden.

Die Vorteile dieser Vorgehensweise liegen auf der Hand, wobei die Zeitersparnis und die Tatsache, bei jedem Wetter die Honigzargen abnehmen zu können, besonders ins Gewicht fallen.

Die Trachtlücken- oder Überbrückungs-Fütterung

Die Trachtlückenfütterung spielt bei der Carnica-Biene für die Erhaltung ihrer Einsatzbereitschaft eine dominierende Rolle. Carnica-Völker vertragen keine länger anhaltende Trachtlosigkeit, da sie die vorhandenen Vorräte nicht so gern verbrüten, wie die Ligustica-Völker. Der Brutstand bei der Ligustica geht erst dann empfindlich zurück, wenn die Futtermittel erschöpft sind. Gerade im Monat Mai müssen wir jedoch mit Kälteperioden und Trachtunterbrechungen rechnen, die dann bei der Carnica sofort zu einer rückläufigen Brutstätigkeit und zum Aufkommen der Schwarmstimmung führt.

Bereits im 18. Jahrhundert erkannte der Pfarrer Christ die Bedeutung der Fütterung und Bevorratung für die Entwicklungsfreudigkeit sowie den Fleiß unserer Bienenvölker.

Imker, die nach Abnahme der Honigräume auch noch aus den Bruträumen Honigwaben entnehmen, sodass jedes Volk weniger als 5 kg Eigenvorräte oder fast nichts mehr haben, nehmen den Bienen den Mut für die Bruterzeugung sowie das Sammeln in der zukünftigen Tracht und betrügen sich damit selbst.

Gehen die Bienenvölker ohne Vorräte in eine Tracht, werden zunächst die Leerzellen um die Brut gefüllt und erst danach beginnen sie, über dem Brutzentrum von ganz oben nach unten Vorräte anzulegen. Nach Abnahme der Honigräume und Schleuderung der Frühtracht wird in den meisten Jahren während der trachtlosen Übergangsphase zwischen dem Ende der Frühtracht und dem Beginn der Frühsommertracht aus Himbeere, Blatthonig und Honigtau eine Lückenfütterung mit Zuckerteig oder Flüssigfutter notwendig sein. Bei Trachtpausen, ob wetter- oder trachtbedingt, hat sich als Überbrückungsfütterung auch feiner Sandzucker, der über dem Innendeckel oder in der Futtertasche etwas angefeuchtet gereicht wird, bewährt. Er wird von den Bienen langsam abgebaut – wobei nicht zu befürchten ist, dass die Honigqualität beeinträchtigt wird, da im brütenden Volk bei fehlender Tracht nicht nur der Trockenzucker abgebaut, sondern auch die Honigvorräte angegriffen werden.

Völker-Verjüngung und -Vermehrung als Bestandteil der Schwarmtriebklung

Die Schwarmzeit, mit der Kontrolle der Völker sowie den komplizierten und damit zeitaufwendigen Methoden der Schwarmtriebklung, bringen für den Imker die stärkste Arbeitsbelastung während des gesamten Jahres. Sie tangiert daher in erheblichem Maße die Wirtschaftlichkeit der

Imkerei. Deshalb ist es sinnvoll, die biologische Gegebenheit des Schwarmtriebes so in die Betriebsweise einzubeziehen, dass die Völker-Verjüngung und -Vermehrung unter Verzicht auf eine künstliche Königinnenzucht Hand in Hand mit der Schwarmtriebklung erfolgen kann. Die beste Schwarmvorbeugung ist: Möglichst viele Völker mit vorjährigen Königinnen einer schwarmträgen Zuchttrichtung, genügend Raum, ausreichende Beschäftigung, Befriedigung des Bau- und Drohnenbetriebes und frühzeitiges Schröpfen, d. h. Wegnehmen von Brut und Bienen.

Der Saugling

Die effektivste Methode, die Schwarmvorbeugung mit der Verjüngung und Vermehrung des Völkerbestandes zu verbinden, ist, neben dem Demaree-Plan, die Bildung eines Sauglings.

Die Sauglingsbildung erfolgt zweckmäßigerweise beim zweiten und/oder dritten Eingriff und evtl. Zargenwechsel, indem die starken Völker geschrópft und gleichzeitig Ableger erstellt werden.

Dieses Schröpfen mittels eines Saugling kann so raffiniert ausgestaltet werden, dass auf eine künstliche Königinnenzucht gut und gerne verzichtet werden kann und man dennoch einwandfreie Königinnen erhält. Zunächst wird für den zu bildenden Saugling eine Brutraumzarge mit 2 Deck- oder Futterwaben und 8 Mittelwänden

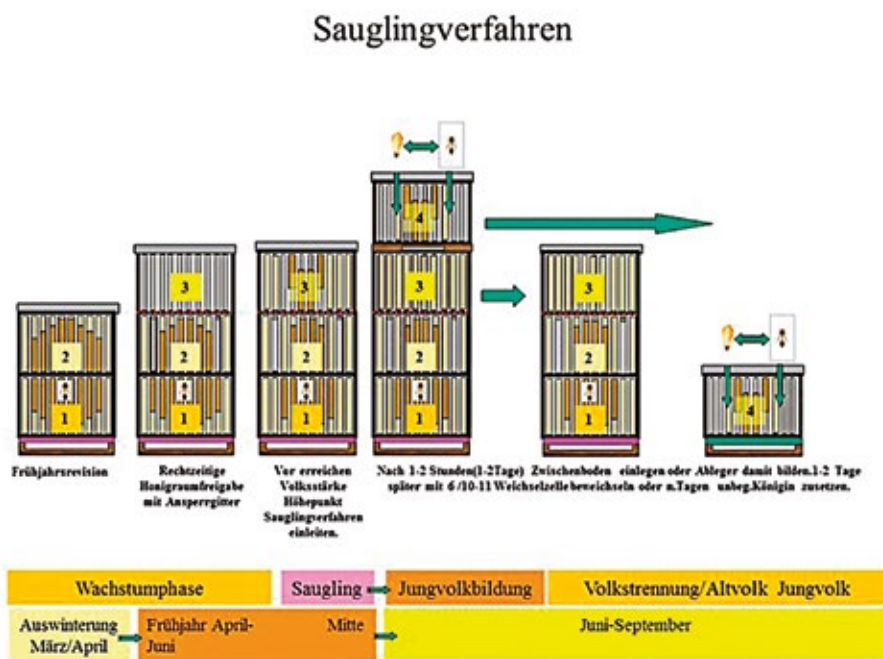


Abb. 06

bereitgestellt. Dann werden aus jedem starken Volk 2 Mittelwänden in die Mitte einer der bereitgestellten Zargen eingehängt. Das geschröpfte Volk erhält dafür die beiden Mittelwände.

Diese Brutmagazine werden über ein Absperrgitter den "Spender-Völkern" aufgesetzt. Die Brutwaben ziehen Ammen an, auf den Mittelwänden sammeln sich die Baubienen. Bereits am nächsten Tag können die Brutraumzargen mit den "abgesaugten" Bienen samt Innen- und Außendeckel abgenommen und auf bereitgestellte Bodenbretter gesetzt werden. Bei den Spender-Völkern werden eventuell die Absperrgitter entfernt und die abgegebenen Innen- und Außendeckel ersetzt.

Die Sauglinge werden anschließend an einen anderen Platz gebracht und wie Brutableger weiterbehandelt. Die Beweiselung der Sauglinge kann mit einer begatteten oder unbegatteten Königin, aber auch mit einer reifen Weiselzelle erfolgen.

Wird eine Königin zugesetzt, ist es wichtig, dass diese noch in derselben Nacht ausgefressen wird, bevor sich der Saugling auf Nachschaffungszellen einstellt. Die Königin wird im Ausfresskäfig unter Zuckerteigverschluss, ohne Begleitbienen zwischen einer Brutwabe und einer Mittelwand zugesetzt. Anschließend erhält jeder Saug-

ling 2 kg Zuckerteig oder Sirup über dem Innendeckel oder Futtertrog. Nach etwa 14 Tagen wird kontrolliert, ob die Königin in Eiablage ist.

Wenn die erste Brut der jungen Stockmutter schlüpft, wird der konventionell arbeitende Imker ihr einen der beiden Vorderflügel um etwa ein Drittel kürzen und sie zeichnen. Nun können diese Jungvölker – nach einer Vorprüfung – zu Vollvölkern aufgebaut oder zur Verjüngung des Königinnenbestandes mit anderen Völkern vereinigt werden. Bis zum Zeitpunkt der Vereinigung müssen wenigstens 3 Wochen seit dem Beginn der Eiablage vergangen sein. Der Begattungsableger wird auf das zu verjüngende Volk aufgesetzt. Zwei- und mehrjährige Königinnen müssen – im Unterschied zu 1-jährigen – vor der Vereinigung nicht entfernt werden. Einjährige Königinnen sind für die junge, 0-jährige Königin noch eine Gefahr.

Die Begattungsableger können des Weiteren zur Umweiselung nach der Waldtracht oder anlässlich der Einwinterungsrevision verwendet werden. Auch als Reservevölker für die Überwinterung oberhalb der Muttervölker dienen sie im Frühjahr zu Heilung weiselloser oder geschwächter Völker. Auch für die Zweiköniginnen-Betriebsweise können sie verwendet werden.

Der Brutflugling

Der Brutflugling ist das Ergebnis eines Verfahrens der Schwarmvorbeugung, das durch das Teilen eines Volkes - unter gleichzeitiger Aufzucht einer jungen Königin – durchgeführt wird.

Zwischen die beiden Bruträume legt man ein Absperrgitter. Spätestens nach 9 Tagen ist an der jungen Brut zu erkennen, in welcher der beiden Zargen sich die Königin befindet. Die Königin-Zarge entfernt man als Ableger (Brutling). In diesem Königin-Ableger können jetzt als Zeichen inzwischen eingetretener Schwarmlust, Schwarmzellen angesetzt sein. Er fliegt sich kahl und verliert die Schwarmlust. Wegen den in Kürze zahlreich schlüpfenden Jungbienen muss er bald erweitert werden. Der andere Raum hat nur gedeckelte Brut. Er behält den Honigraum und bekommt Zuchtstoff in Form einer Wabe mit jüngster Brut. Bei der nächsten Durchsicht – spätestens nach 9 Tagen – werden die angesetzten – Weiselzellen bis auf die schönsten (1-3) entfernt. So erneuert man auf einfache Weise die Königin, wobei die überzähligen Weiselzellen weiterverwertet werden können.

Diese Betriebsweise eignet sich besonders für die Nutzung der Früh- und Sommertracht. Die Teilung erfolgt frühestens vor dem Einsetzen der Rapstracht und spätestens 4 Wochen vor der Sommertracht. Zur Sommertracht kann man entweder Rückvereinigen oder mit 2 Völkern arbeiten.

Beim Rückvereinigen ist zu beachten, dass die Königin in der oberen Zarge in der Regel das Kommando übernimmt. Vorsichtige Imker werden im Zuge der Vereinigung ein durchlöcheretes Zeitungspapier zwischenlegen, um einer eventuellen Beißerei vorzubeugen. Das Verfahren entbindet den Imker von regelmäßigen Schwarmkontrollen und erlaubt eine Bestandserneuerung und -vermehrung, ohne dass konventionell umgelarvt werden muss.

Die Schwarmverhinderung

Bruder Adam schreibt: "Es gibt wirklich nur eine sichere Schwarmverhinderung – nämlich die Wegnahme der Königin, sobald sich Schwarmanzeichen in einem Volk bemerkbar machen."

Findet man in einem Volk bestiftete Schwarmzellen, vielleicht sogar schon große, verdeckelungsreife Maden in den Weiselzellen und will man nicht auf den Auszug des Schwarmes warten, muss so-

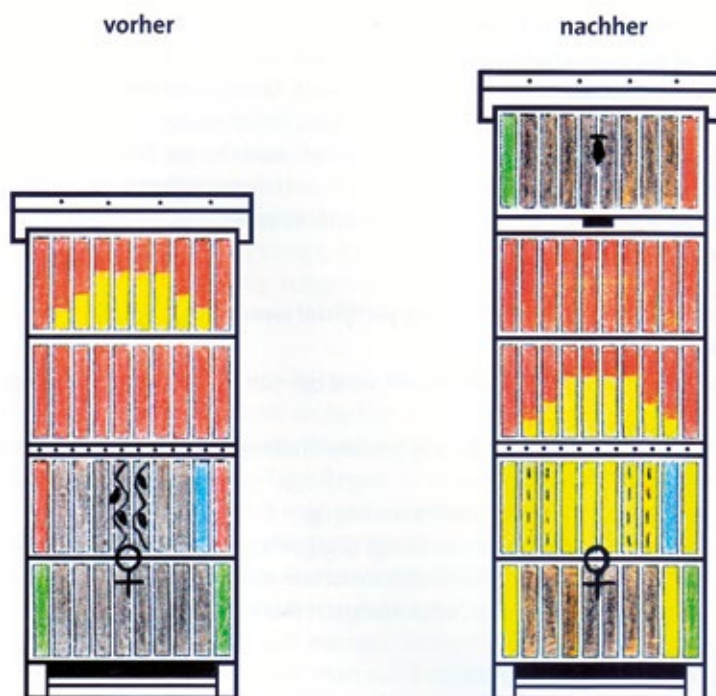


Abb. 07

fort etwas Durchgreifendes unternommen werden. Zunächst werden die konventionellen Methoden besprochen, die eine Schwarmverhinderung ermöglichen.

Der weisellose Flugling

Die Zargen des Schwarmvolkes werden beiseitegestellt, das Bodenbrett verbleibt am alten, den Bienen vertrauten Platz. Eine bereitgestellte Zarge mit zwei ausgebauten Waben in der Mitte sowie 6 Mittelwänden und 2 Deck- oder Futterwaben kommen auf das Bodenbrett. Aus dem Schwarmvolk werden zwei Brutwaben mit jüngster Brut entnommen und anstelle der zwei ausgebauten Waben in die Mitte der bereitgestellten Zarge gehängt. Das Schwarmvolk erhält dafür die beiden ausgebauten Waben. Der Honigraum mit den sich darin befindlichen jüngeren Bienen wird dem weisellosen Flugling, getrennt durch ein Absperrgitter, ausgesetzt. Das nun "kahl geflogene" Brutnest des auf einen neuen Platz des gleichen Standes verstellten Volkes oder Zwischenablegers verliert mit den Flugbienen seine Schwarmlust und die zurückgebliebenen Stockbienen beißen die Schwarmzellen aus.

Der weisellose Flugling, d. h. der am alten Platz verbliebene und durch Zuflug verstärkte Volksteil, setzt auf der ihm gegebenen Brut Nachschaffungszellen an. Um den Schwarmtrieb ganz abzubauen und zu verhindern, dass er schwärmt, ist es meistens notwendig, diese nach 7 - 9 Tagen zu entfernen. Man gibt ihm dann nochmals eine Ware mit jüngster Brut aus einem vermehrungswürdigen Volk und entfernt nach einer Woche die auch hier angesetzten Weiselzellen bis auf 2 oder 3.

Dieses Verfahren funktioniert nur dann, wenn man es am Vormittag, spätestens aber am frühen Nachmittag durchführt, damit bis zum Abend noch genügend Zeit für das Abfliegen der Flugbienen bleibt.

Will man jedoch später doch noch rückvereinigen, ist es zweckmäßig, das Schwarmvolk nicht zu verstellen, sondern über einen Zwischenboden mit Riechgitter einen Ableger zu erstellen und dem Flugling aufzusetzen, wodurch beide Volksteile den gleichen Stockgeruch behalten.

Der Zwischenableger muss nötigenfalls mit einer Futterwabe versehen oder über dem Innendeckel gefüttert werden. So kann man mit der Schwarmverhinderung die Königin-Erneuerung verbinden.

vorher



nachher

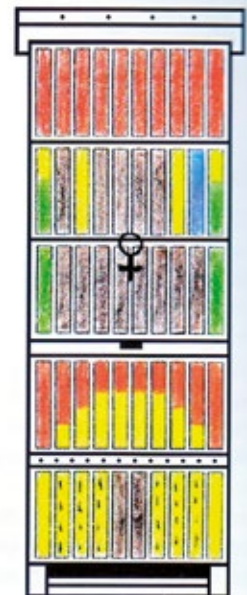


Abb. 08

Der weiselrichtige Flugling

Auch die Bildung eines weiselrichtigen Fluglings eignet sich zur Schwarmverhinderung und Königinerneuerung. Bei dieser Maßnahme muss die Königin erst gesucht und alle in Pflege befindlichen Weiselzellen zerstört werden. Dabei werden alle Waben mit verdeckelter Brut oder mit dicken Rundmaden, die kurz vor der Verdeckelung stehen, in eine leere Zarge gehängt. Dazu kommt noch eine ganz schwere Vorratswabe und, falls noch Platz vorhanden ist, auch eine gute Pollenwabe. Leere Wabenzellen werden auf handtellergrößer Fläche mit Wasser gefüllt, da der Zwischen- oder Ableger in den ersten Tagen alle Flugbienen verliert und sonst unter Durst leiden würde, da er ja keine Wasserholer hat. Der so entstandene Ableger kann – mit Boden und Deckel versehen – auf einen neuen Platz gestellt oder über einen Zwischenboden über dem Muttervolk (Flugling) aufgesetzt werden.

Der auf dem alten Platz verbleibende Teil des Volkes (Flugling) erhält in der unteren Zarge die offenen Brutwaben, die in der Mitte zusammengerückt werden, während der freie Raum links und rechts mit ausgebauten Waben aufgefüllt wird. In die Mitte der zweiten Brutraumzarge kommen drei ausgebauten Waben und links und rechts Mittelwände und ein Drohnenrahmen. Jetzt wird das Absperrgitter aufgelegt und zuerst der leichteste, dann der schwerere Honigraum aufgesetzt, gefolgt von einem Zwischenboden mit Riechgitter und dem

Brutableger. Zum Schluss erhält der Brutableger ein bis zwei Waben mit jüngster offener Brut, eventuell mit einer Weiselzelle oder eine Jungkönigin.

Soll das Volk jedoch geteilt werden, muss der Ableger auf einen mindestens 4 km entfernt liegenden Stand gebracht werden, sodass keine Bienen in ihr altes Volk zurückfliegen können. Dadurch ist ein ausreichender Bienenbesatz gewährleistet. Außerdem ist in trachtloser Zeit die Gefahr einer Räuberei beträchtlich gemindert.

Dieses Verfahren funktioniert bei schwarmträgen Bienenstämmen einwandfrei, weniger bei schwarmlustigeren, da diese trotz des starken Schröpfens gleich wieder Weiselzellen ansetzen.

Der weisellose Flugling

Findet man große, vielleicht schon verdeckelungsreife Maden in den Weiselzellen, muss unbedingt die Königin aus dem Schwarmvolk entfernt und die Weiselzellen zerstört werden. Die Zargen des Schwarmvolkes werden beiseitegestellt, das Bodenbrett verbleibt am alten Platz. Eine bereitgestellte Zarge mit zwei ausgebauten Waben in der Mitte sowie 6 Mittelwänden und 2 Deck- oder Futterwaben kommen auf das Bodenbrett.

Aus dem Schwarmvolk werden zwei Brutwaben mit jüngster Brut entnommen und anstelle der zwei ausgebauten Waben in die Mitte der bereitgestellten Zarge gehängt. Das Schwarmvolk erhält dafür die beiden ausgebauten Waben. Der Ho-

nigraum mit den sich darin befindlichen jüngeren Bienen wird dem weisellosen Flugling getrennt durch ein Absperrgitter, aufgesetzt. Über einen Zwischenboden kommt dann der Ableger mit der Königin. Nach 10 Tagen ist eine Rückvereinigung möglich oder die Königin kann dann später erneuert werden.

Für den Imker stellt sich nun die Frage, welcher Flugling besser ist – der weiselrichtige oder der weisellose?

Dem weisellosen Flugling fliegen aus dem weiselrichtigen Brut oder Zwischenableger manchmal nicht genügend Bienen ins Wirtschaftsvolk zurück. In dem großen Volk mit den vielen alten Bienen dauert es sehr lange bis die junge Königin zu legen beginnt. Danach vergehen weitere 3 Wochen bis wieder Nachwuchs schlüpft. Kurzum das Fehlen der Brut führt später zu einer Verminderung der Flugbienen, die ja die nachfolgende Tracht eintragen sollen. Auch ist die Zeit bis zur Einwinterung oft zu kurz, um ein ordentliches Wintervolk aufzubauen.

1. Die brutlosen Völker liefern einen Honig mit erhöhtem Wassergehalt. Es fehlt offenbar die Brutwärme, um den Honig reifen zu lassen.
2. In der Weltimkerei wird der weiselrichtige Flugling (Artificial swarm) bevorzugt – und zwar aus folgenden Gründen:

3. Das Wirtschaftsvolk bleibt stärker. Bei guter Tracht wird der Schwarmtrieb rasch durch den Sammeltrieb verdrängt.
4. Bis zum Ende der Sommertracht ist wieder ein großes Brutnest vorhanden, sodass das Volk stark genug in den Winter geht.
5. Das brütende Volk liefert einen besser bearbeiteten Honig.
6. In Zwischen- oder Ablegern geht die Entwicklung zügiger voran, da die Jungkönigin rascher mit dem Legen beginnt, zumal eine bessere Harmonie zwischen den Bienen und der Königin besteht. So kommen die Jungvölker aus den Zwischen- oder Ablegern stark in den Winter.

Übrigens:

Besondere Ablegerkästen benötigt der Flachzargen-Imker nicht. Er verwendet nur die normalen Zargen mit Boden und Innen- sowie Außendeckel. Die Waben werden nach einer Seite zusammengeschoben. Die Fütterung kann auch über eine Futtertasche erfolgen. Die Futtertasche nimmt die Breite von zwei Rähmchen und einer Wabengasse ein. Das Flugloch muss selbstverständlich in der Breite eingengt werden. Die Ableger sitzen also von Anfang an in normalen Beuten, in denen sie sich ohne großen Zeitaufwand zu starken Völkern entwickeln können.

Ergänzung Monatsanweisungen Februar: A4 Trachttafel (Bildminiatur)

Link zum Downloaden:
<http://www.farrar-imkerschule.net/mod/forum/discuss.php?d=57#p59>

Heinz Lorenz und Robert Löffler
07157-65725
www.farrar-imkerschule.net
info@farrar-imkerschule.net



Seuchenstand

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.

Fund von Nistplätzen frühgeschichtlicher Bienen in versteinerten Bäumen

Bevor vor etwa 220 Millionen Jahren die Steinzeit begann, waren die fossilen Stämme der versteinerten Wälder im östlichen Arizona hohe Bäume, die in einem tropischen Klima gediehen.

Viele von ihnen, so entdeckten Wissenschaftler jetzt, tragen immer noch Spuren von Insektennestern, die ihnen Unterschlupf boten. Die Stämme sind mit Löchern versehen, denen kleine Kammern angeschlossen sind, die wiederum zu Gruppen zusammenführen. Damit gleichen die Höhlungen nahezu den Nistplätzen einiger, heute wildlebender Bienenarten.

Der eigentliche Widerspruch dieser Entdeckung besteht aber darin, dass die ersten Blüten erst 110 Millionen Jahre danach erschienen. War es den Bienen damals möglich ohne Blüten leben zu können? Das ist eine Vorstellung, die einst undenkbar war und die die traditionelle Theorie über die Frühgeschichte der Bienen und der angeblich gemeinsam vollzogenen Entwicklung mit Blüten- oder Samenpflanzen in Frage stellt. Weitere Erforschungen der Funde im versteinerten Wald bestätigen erneut, dass die Bienen bereits 140 Millionen Jahre früher als angenommen existierten. Das bisher als das älteste bekannte Fossil einer Biene ist 80 Millionen Jahre alt, ist in Bernstein enthalten und in New Jersey gefunden worden.

Nun müssen die Wissenschaftler warten bis ein Fossil gefunden wird, mit dem die nun entstandene riesige Zeitdifferenz gefüllt wird. Und außerdem muss nachgewiesen werden, was die Bienen machten, ehe die ersten Blütenpflanzen vor 110 - 120 Millionen Jahren auf der Erde erschienen. Entweder gab es die Blütenpflanzen bereits viel früher als bisher angenommen wurde, oder die ersten Bienen lebten über lange Zeiträume von solchen holzigen Pflanzen, wie z.B. Koniferen und Farnen, den Nacktsamern.

Von den Wissenschaftlern kommt die Erklärung, dass die neueren Entdeckungen ernsthafte Zweifel an der Standardtheorie aufwerfen, in der davon ausgegangen wird, dass Blütenpflanzen und soziale In-

Dr. Tim Demko und Stephen T. Hasiotis zeigen einen Baumstumpf mit fossilen Bienennestern im versteinerten Wald.

sekten -in diesem Fall die Bienen- sich mehr oder weniger zusammen entwickelt haben, und das durch Ausbreitung der Blütenpflanzen wahrscheinlich auch die Entwicklung und Vermehrung der Bienen beeinflusst wurde.

„Die neuen Beweise geben zu bedenken, das es wahrscheinlich naheliegender ist, dass Insekten wie Bienen und Wespen die Entwicklung und Verbreitung der Blütenpflanzen erleichtert haben“, sagt Stephen T. Hasiotis, ein Biologe der United States Geological Survey in Denver und Geologiestudent der Universität von Colorado in Boulder.

Hasiotis stieß bei Verhaltenstudien, die dem Ziel der Rekonstruktion des früheren Ökosystems und Klimas im Versteinerten Wald und der Rückkopplung auf das damalige Leben dienten, auf die fossilen Nistplätze von Bienen. Er und andere Wissenschaftler fanden Reste mehrerer hundert Nester und Kokone. Sich anschließende Untersuchungen ergaben ein Alter von 207 - 220 Millionen Jahre.

Obwohl man keinen einzigen Bienen- oder Wespenkörper in den fossilen Nestern fand, wurde der Vergleich getroffen, dass heute nur Bienen und Wespen ähnliche Neststrukturen aufweisen. Die Entdeckung wurde während eines regionalen Treffens der Geologischen Gesellschaft von Amerika an der Staats-Universität von Montana von Hasiotis offengelegt. Seine Mitarbeiter waren Dr. Russel Dubiel von der Geological

Survey in Denver und Dr. Tim Demko von der Colorado State University.

Trotz der verblüffenden Schlußfolgerung zu dieser Entdeckung, war die Resonanz der anderen Wissenschaftler tendenziös wohlwollend. Teilweise sicher auch deshalb, weil die erbrachten Beweise mit dem neuerlichen revisionistischen Denken über die Entwicklung der Insekten auf der Erde dazu verpflichtete. Das geht aus der gewachsenen Erkenntnis hervor, die besagt, dass die größte Ausdehnung und Verbreitung von Insekten bereits viele Jahre vor Auftreten der ersten Blütenpflanzen geschah.

„Wir alle sind sehr beeindruckt“, sagte Dr. Charles D. Michener, ein Entomologe der Universität von Kansas, der auch Autor des Buches „Das soziale Verhalten der Bienen“ ist. Hasiotis besuchte die Kansas-Uni und stellte Dr. Michener und dessen Kollegen seine Beweise vor. Und Dr. Michener stimmte mit ihm überein, dass die fossilen Nistplätze denen unserer heutigen Bienen ähnlich sind. Aber wie andere Wissenschaftler, machte er ebenfalls dringend darauf aufmerksam, dass unbedingt weitere Untersuchungen folgen müssen, um die Ergebnisse dieser Funde endgültig bestätigen zu können. „Denn es ist auch immer möglich, dass einige Insekten, die es nicht mehr gibt, diese bienenähnlichen Nester bauten. Der beste Beweis wäre natürlich, wenn fossile Bienen in den Nestern gefunden würden“, sagte er.

„Es ist exakt das, was wir gerne erwarten würden“, war die Reaktion von Dr. J. John Sepkoski Jr, einem Paläontologen der Universität von Chicago. Er war es und Dr. Conrad C. Labandeira, ein Spezialist in der Frage zu fossilen Insekten vom Smithsonian Institution's National Museum of Natural History (Schmidt-Institution am Nationalmuseum für Naturgeschichte) in Washington, die vor zwei Jahren die Ergebnisse einer umfangreichen Studie über die Entwicklungsgeschichte der Insekten bekanntgaben. Ihr abschließendes Ergebnis stand schon damals im Gegensatz zu dem orthodoxen Kenntnisstand. Sie machten die Entdeckung, dass das Auftreten von

Blütenpflanzen nicht prompt eine größere Verbreitung der Insekten mit sich bringen konnte, weil die Bienen bereits 120 Millionen Jahre zuvor auf der Erde waren.

Hasiotis fand die alten Niststätten während der letzten vier Jahre im Rahmen seiner Feldstudien an den fossilen Baumstämmen. Gewöhnlich befanden sie sich in oberflächlich gelegenen Höhlungen im Rumpf des Stammes, erreichbar durch verbindende Kanäle. Jedes Nest bestand aus 15 bis 30 Zellen, die wie kleine Flakons aussahen und von denen jedes etwas kleiner als ein Zoll (25 mm) ist. Jedes Nest hatte einen engen Eingang, der in einen größeren Raum führte. Die Wände waren wahrscheinlich aus dem Saft und dem Harz der Bäume gefertigt.

„In Form und Größe sind die Zellen praktisch mit denen der modernen Bienen identisch“ sagte Hasiotis. Die Praxis der damaligen Bienen bestand darin, in jede Zelle ein Ei zu legen, gemeinsam mit einem Vorrat an Pollen und Harz, das der schlüpfenden Larve als Futter diente. Hasiotis betont weiterhin, dass die damaligen Bienen nicht mit der heutigen Honigbiene vergleichbar sind. Die Gestalt des Nestes unterstellt den früheren Bewohnern, dass sie aber eine ähnliche Anatomie der Bienen und Wespen unserer Tage hatten. Da es schwierig ist, sich Bienen ohne Blüten vorzustellen,

könnten die neuen Funde auch enormes Interesse für die Botanik bedeuten.

Das gegenwärtige Wissen geht davon aus, dass eine winzige fossile Pflanze, die vor 120 Millionen Jahren auf dieser Erde wuchs, die älteste überhaupt ist. Sie wurde 1990 von Botanikern der Universität von Yale identifiziert und war augenscheinlich ein Kraut, kaum 25 mm hoch und ähnlich der Pflanze des schwarzen Pfeffer. Später, so wird angenommen, konnten sich die Pflanzen besser entwickeln, weil Insekten, Vögel und Fledermäuse den Pollen von einer Blüte zur anderen transportierten. Die neuerlichen Forschungsergebnisse lassen einen Botaniker daran zweifeln, weil man jetzt annimmt, dass Blütenpflanzen doch früher - vielleicht sogar schon vor 200 Millionen Jahren, als im Trias die Dinosaurier auf die Welt kamen, schon vorhanden waren. Falls es sich bestätigen sollte, dass die Bienen damals schon existierten, würde auch die Theorie einer früheren Geschichte der Blütenpflanzen eine größere Bedeutung gewinnen.

Dazu sagt Dr. Thomas Tayler, ein Botaniker der Universität von Ohio, dass die prähistorischen Bienen nicht unbedingt Blütenpflanzen zum Leben benötigten. Obwohl er sich selbst nicht mit den fossilen Nistgelegenheiten von Bienen beschäftigt hat, ist seine Vorstellung, dass Bienen in einer grünen Welt von Farnen, Koniferen und anderen dominanten Nacktsamern des Trias

überlebensfähig gewesen wären. Der Pollen dieser Pflanzen wurde normalerweise durch den Wind übertragen und nicht durch Insekten und Vögel. Tayler sagte aber auch: „Es würde mich nicht überraschen zu erfahren, dass sich Bienen und Farnpflanzen in einer Partnerschaft befanden, die schließlich zur Bestäubung führte.“ Wenn das der Fall gewesen wäre, so speulierte Hasiotis, hätten die Blütenpflanzen nicht so viele ökologische Nischen für die Insekten, einschließlich die Bienen und Wespen öffnen müssen.

Primitive Formen der Blütenpflanzen hatten wahrscheinlich Vorteile durch das Verhalten der Bienen und Wespen, denn es entwickelten sich unterschiedlicher Blütenfarben, die wiederum Attraktivität für die Bienen hatten. „Innerhalb der weiteren Entwicklung wechselten die meisten Insekten von den Nacktsamern zu den Blütenpflanzen.“ Heute gibt es etwa 250 000 verschiedene Arten von Blütenpflanzen im Vergleich zu weniger als 15 000 verbliebenen Arten von Nacktsamern.

Übersetzung:

Klaus Nowotnick
Ortsstraße 32
98593 Kleinschmalkalden



Bericht über die Zuchtobleitagung des DIB

Die Zuchtobleitagung des DIB wurde dieses Jahr wieder in Präsenz durchgeführt. Die Tagung fand am 01. und 02.04.2022 in Ilmenau statt. Der Zuchtbeirat des DIB, Herr F.K. Tiesler, begrüßte die anwesenden Obleute und die Bienenwissenschaftler. Herr Prof. Bienefeld wurde in den Ruhestand verabschiedet und er bekam eine Ehrung für seine langjährige Tätigkeit für die Zuchtwertschätzung. Auch der Zuchtobmann der Bayerischen Imker, Herr Theo Güntner, ist von seinem Amt altershalber zurückgetreten und er wurde für seine Mitarbeit als Vertreter des Zuchtbeirates mit einem Geschenkkorb geehrt.

Nach einer kurzen Vorstellung der neuen Zuchtobleute gab es eine Reihe interessanter, hochkarätiger Vorträge. Prof. Bienefeld

berichtete über aktuelle Ergebnisse aus der Resistenzzucht. Herr Dr. Büchler gab einen Überblick über die EurBest-Studie. In der Studie wurden Königinnenzuchtbetriebe in ganz Europa untersucht. Martin Gabel informierte die Anwesenden über das SMR Projekt, das im Februar beendet wurde. A. Fuchs referierte über das System der Landbienenzucht in Bayern. In Bayern gibt es drei staatliche Prüfhöfe, das ist einmalig in Deutschland. Zucht in wechselhaften Zeiten war das Thema von Dr. J. Wegener. Hier ging es um die Zuchtbemühungen der dunklen Biene und um den Klimawandel. Dr. Hoppe wurde per Videokonferenz zugeschaltet, sein Thema war Neues aus Beebreed und Anmerkungen zur Zuchtwertschätzung. Von J. Bischoff wurde eine neue App für Prüfer und Züchter vorgestellt. Der letzte Vortrag

wurde von Dr. H. Beims gehalten. Er berichtete über die Königinnenzucht und Viren.

Nach den Vorträgen wurden noch wichtige züchterische Themen diskutiert. Dies waren unter anderem: Der Züchterpreis 2022, eine digitale Zuchtkarte, die einheitliche Veröffentlichung der Zuchtdaten. Herr Tiesler bedankte sich bei den Vortragenden und beendete die Tagung.

Leo Famulla
Zuchtobmann des LVWI



Der Bärenfang, ein ursprünglicher ostpreußischer Honiglikör

Geschichte

Der Bärenfang hat seinen Ursprung in Ostpreußen. Man nennt in diesem Zusammenhang das 15. Jahrhundert als den Zeitraum seiner Entstehung. In manchen Teilen besaß er auch den Namen Meschkinnes (meškinis, kommt vom litauischen meška und bedeutet Bär). Er ist ein typisch ostpreußisches Getränk und man kann fast sagen, eine Art Nationalgetränk. Warum man dieses Getränk ausgerechnet Bärenfang nannte erklärt sich aus dem Inhaltsstoff Honig, den die Bären bekanntlich sehr mögen. Dazu berichtet die Geschichte dass die Bauern Ostpreußens damals von Bären geplagt wurden, ihnen aber das Jagen der Bären nicht gestattet war. So kamen sie auf den Gedanken die Bären anzulocken und zu fangen. Dazu mischten sie Alkohol mit Honig und stellten die gefüllten Gefäße in den Wäldern auf. Die Bären nahmen diese „Honigköder“ tatsächlich an, berauschten sich daran und schliefen schließlich ein, was den Bauern den Fang erleichterte. Aber nicht nur den Bären schmeckte diese Mischung, sondern auch die Bauern waren mittlerweile auf den Geschmack gekommen.

Der Bärenfang heute

In Ostpreußen gibt es schon lange Zeit keine Bären mehr. Geblieben ist jedoch der Bärenfang.

Er besteht im Wesentlichen aus Honig und hochprozentigem Alkohol. Man setzt ihn für gewöhnlich mit Weingeist, Wodka oder Kornschnaps und für ganz besondere Feinschmecker mit Rum an, tut einige Nelken hinein und gibt auf 1/2 Liter Alkohol etwa 250 bis 375 g Honig. Man beachte, dass nicht mehr Honig genommen werden darf, als sich im Alkohol löst. Diese Mischung kommt kalt aufs Feuer und muss einmal aufkochen. Er ist ein ungemein wohl-schmeckendes, aber „männermordendes“ Getränk. Unvorsichtige Zecher wirft er schnell um, und der folgende Tag ist „schrecklich“. Auf Flaschen gezogen und einige Jahre kühl und dunkel aufbewahrt, wird Bärenfang zu einer Köstlichkeit. Man kann ihn auch in warm trinken, aber man hat mehr davon, ihn gekühlt zu sich zu nehmen

*Der Ostwind ohne Gnade,
pfeift um das Haus wie toll,
da hilft nicht Limonade, da
hilft nur Alkohol
vom kräftigsten Kaliber, der
Höllenglut entfacht.
Und daran tut's nicht fehlen
im Masurenland,
die ewig durst'gen Kehlen,
die haben immer Brand.*

*Es trinken die Masuren im
Winter, wenn es schneit,
zu Herbst- und Frühjahrsku-
ren und auch zur Sommerzeit.*

*Sie brau'n aus Bienenhonig dort einen Göttertrank,
den gibt es nirgends so noch, das ist der Bärenfang.*

*Der lässt die Herzen lachen, lässt nicht die Gurgel ruh'n,
von allen scharfen Sachen macht er am schnellsten duhn.
So wie mit gieriger Zunge der Bär den Honig leckt,
hebt der Masur im Schwunge sein Glas empor und schleckt.*

*Noch nie ward er besungen, der märchenhafte Schnaps,
der manchen schon bezwungen restlos bis zum Kollaps.
Der Trank, der wild befeuernd durch alle Adern kracht,
der, alte Brunst erneuernd, den Greis zum Jüngling macht.
Er kollerd durch die Därme wie höllischer Nektar,
gibt drinnen eitle Wärme und macht die Augen klar.*

*Man fühlt ihn immer tosen und trinkt ihn noch und noch,
durch stärkste Lederhosen brennt er zuletzt ein Loch.
Dann hinterlässt er Spuren noch auf dem Holzgebänk,
und das ist der Masuren ihr Nationalgetränk.*

(Ausschnitt aus einem Gedicht von Dr.med.vet. Harnack
(Tierarzt zu Königsberg))

Der erste kommerzielle Anbieter von Bärenfang war die Firma Teucke & König aus Königsberg. Die Bezeichnungen „Königsberger Bärenfang“ oder „Ostpreußischer Bärenfang“ sind heute geschützt. Nur Hersteller von Bärenfang, die früher in Ostpreußen ihre Firma hatten, dürfen unter diesem Namen vermarkten.

Bei der Herstellung kann sogar auf jegliche Gewürze und Kräuter verzichten, wie sie in manchen Rezepten genannt werden. Wichtig ist nur, dass sehr guter und nicht zu heller Blütenhonig und guter Alkohol verwendet werden. Als Honige eignen sich



sehr gut aromatische Heide- und Lindenblütenhonige. Heidehonig hat allerdings den Nachteil, dass er stark trübend wirkt und die Liköre anschließend entsprechend gefiltert werden müssen. Waldhonig aus Honigtau sollte man nicht verwenden, da dieser einen leicht bitteren Geschmack verursachen kann.

Rezepturen

Um den Alkoholgehalt des Likörs bestimmen zu können, gibt es bestimmte Berechnungen, die dies erleichtern:

1 kg besitzt ein Volumen von ca. 0,73 Litern. Möchte man einen Likör mit 30 Vol% Alkohol mit je zur Hälfte 96%igen Weingeist und 60%igen Wodka herstellen, geht man wie folgt vor:

Weingeist: 96%ig:

0,15 Liter : 0,96 = 0,16 Liter

Wodka:

60%ig: 0,15 Liter : 0,60 = 0,25 Liter

Für 1 Liter fertigen Likör benötigt man etwa 0,16 l Weingeist, 0,25 l Wodka, 0,4 kg Honig (= 0,3 Liter), 0,1 l und 0,29 l Wasser oder Beerensaft.

Rezept 1

Blütenhonig wird in Wodka oder hochprozentigen Alkohol aufgelöst. Ursprünglich wurden teilweise heimische Kräuter hinzugegeben und das Ganze einige Tage zum Ziehen stehengelassen. Um feine Rückstände fernzuhalten wird die Lösung schließlich durch ein feines Sieb gefiltert und in dunkle Gefäße gefüllt. Auf eben genannte Art hergestellten Bärenfang sollte man nicht zu kalt aufbewahren, da der Honig sonst vereinzelt wieder Kristalle bilden kann.

Zutaten

1 Zimtstange
4 Gewürznelken
½ Vanilleschote
375 g Blütenhonig
700 ml Wodka (40%)

Herstellung:

Der Honig wird in einem Topf unter ständigem Rühren bei milder Hitze auf dem Herd langsam verflüssigt und dabei wird nach und nach auch die Hälfte des Wodka hinzugegeben. Anschließend den Topf von der Wärmequelle nehmen und den Honig bis zur Abkühlung rühren, gleichzeitig den restlichen Wodka hinzugeben. Die Mischung zusammen mit den Gewürzen in das Glasgefäß geben und bis zu 10 Tagen verschlossen bei Zimmertemperatur stehen lassen. Dann absieben und den Likör in Flaschen füllen. Er ist bei Zimmertemperatur bis zu vier Monaten haltbar.

Rezept 2

Für einen wohlschmeckenden Bärenfang eignet sich wie ein nicht zu heller Blütenhonig. Man löst den Honig in Wasser. Es

geht rascher wenn man alles erwärmt und diese Mischung in ein Glasgefäß (Glasballon) gibt, das man aber nicht bis ganz oben füllt. Das Gefäß wird fest verschlossen und in einen nicht zu kühlen Raum gestellt. Es empfiehlt sich auch, den Ballon ab und zu schütteln, weil sich der Honig gerne absetzt. Anschließend bleibt das Gefäß über einen längeren Zeitraum (einige Wochen bis Monate) stehen, damit sich die Geschmacksstoffe verbinden. Danach wird der Likör mit einem Schlauch vorsichtig abgezogen, damit der Bodensatz nicht mit in die Flaschen kommt.

Für die Herstellung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Anstelle von reinem Alkohol, kann man auch Wodka nehmen. Wodka ist auch der ursprüngliche Alkohol des ostpreußischen Bärenfangs.

Zutaten

1 kg Honig
1 Liter Weingeist 96%
1 Liter Wasser
Das ergibt 2,7 Liter fertigen Likör mit 35 Vol% Alkohol

Rezept 3

Wasser erhitzen und darin die Gewürze eine Zeitlang ziehen lassen, aber nicht zum Kochen kommen lassen. Anschließend die Gewürze herausnehmen und den Honig in den etwas abgekühlten Sud geben. Empfehlenswert ist frisch geschleuderter oder verflüssigter Honig. Wenn die Mischung abgekühlt ist, gibt man den Alkohol (Weingeist) hinzu und vermischt gründlich. Anschließend wird in Flaschen abgefüllt und diese von Zeit zu Zeit geschüttelt.

Zutaten

500 g Honig
1/2 l Weingeist (90% bis 96%)
1 Stück Stangenzimt
½ Vanilleschote
1 Nelke
1 Tasse Wasser

Bärenfang lässt sich auch sehr gut zu Mixgetränken und Cocktails verwenden

Der echte Bär

3 cl Bärenfang
2 cl Hulstcamp (Korn-Wacholder Schnaps)
1,5 cl Lemon Squash (Saft von Zitrone und Traubenzucker)
1,5 cl Lime Juice (Limetten-Sirup)
Saft ½ frischen Limone

Im Shaker werden die Zutaten kräftig mit Würfeis geschüttelt und dann in eine ge-



kühlte Cocktailschale gegeben. Der Limonensaft wird darüber geträufelt und mit Limonenscheiben dekoriert.

Bären Daiquiri

5 cl frischer Zitronensaft
5 cl Havana Club 3J (Rum)
3 cl Bärenfang

Die Zutaten im Shaker zusammen mit zerkleinertem Eis kräftig schütteln und dann ins Glas geben.

(Rezepte: Firma Schwarze-Schlichte)

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS
RÄHMCHEN-AKTION
Selbermachen lohnt nicht mehr!
natürlich mit
**EDELSTAHL-DRAHT u.
REINMESSING-ÖSEN** z.B. Zander oder Deutsch-
Normal, gezapft, genagelt,
gedrahtet, geleimt, mit
Hartholz-Seitenteilen,
waagerechter Drahtung,
viele andere Formate
vorrätig.
ab 50 Stück
je nur € **0,99**
• Komplettes Imker-Programm • Europaweiter Versand
• Hauptkatalog mit Preisen auf unserer Homepage
APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de



DETLEF OTTERSBACH / AGT

Empfehlungen zum **Sammeltransport von Einwabenkästchen (EWK)**

Das Beispiel der **Varroatoleranzbelegstelle Norderney**

Die Belegstelle Norderney wird als Linienbelegstelle mit Drohnenvölkern einer einzelnen Geschwistergruppe betrieben. Dabei kann die Abstammung der zur Paarung gelangenden Drohnen im Abstammungsnachweis genau benannt und bei der späteren Zuchtwertschätzung berücksichtigt werden. Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (agt) wird der Auslese auf Vitalität und Widerstandsfähigkeit besondere Bedeutung beigemessen. Die enge Zusammenarbeit mit den beschickenden Züchtern und Bieneninstituten der Länder ermöglicht einen fachlichen Dialog zu Ergebnissen und zur Gesundheit, dies wird ergänzt durch Berichte von Züchtern. Seitens der Züchter kann der Begattungserfolg durch eine optimale Vorbereitung des Zuchtmaterials, eine überlegte und begründete Herrichtung des Begattungsvölkchens und des Versandes vorbereitet und abgesichert werden.

Die verschiedenen Inselbelegstellen des Landesverbandes der Imker Weser-Ems verfügen über eine jeweils eigene Transportpraxis zur Anlieferung von Königinnen in ihren EWK. Die Anlieferungsmodalitäten und -zeiten sind im Internet unter www.bienenzucht.de zu den Inselbelegstellen aufgeführt.

Die Beschickung der Inselbelegstellen erfolgt von den Mitgliedern der regionalen Züchterverbände des Bundesgebietes, von Züchtern und ihren Gemeinschaften aus den Niederlanden, Belgien, Österreich und der Schweiz. Dabei ergeben sich neben organisatorischen auch fachlich inhaltliche Gründe für Sammeltransporte und die Zusammenfassung kleiner Lieferungen.

Es wurden in der Vergangenheit bereits mit gutem Erfolg solche Transporte, insbesondere auch durch Züchtergemeinschaften, durchgeführt. Sammeltransporte führen zu Kostensenkungen und sollten auch deshalb vermehrt durchgeführt werden. Es ist sehr vorteilhaft, wenn sich nahe beieinander wohnende Züchter bezüglich der Lieferung absprechen und zusammentun. Dies gilt besonders auch für Transporte mit der Spedition.

Dabei gibt es zwei Möglichkeiten um den anfallenden Zeit- und Kostenaufwand der

Beschickung von Inselbelegstellen wirtschaftlich zu kalkulieren:

- Die Anlieferung und Abholung der EWK in Transportgestellen bei der Heimatadresse des Belegstellenleiters oder
- die Anlieferung per Spedition.

Für die Belegstelle der Insel Norderney sind alle Lieferungen von EWK 7 Tage vor dem geplanten Anlieferungstermin verbindlich beim Belegstellenleiter anzumelden. Um Kapazitätsengpässe zu vermeiden, wird um frühzeitige Terminplanung gebeten.

Die Anlieferung erfolgt in der Regel jeweils am Montag, spätestens bis 19:00 Uhr bei der Heimatadresse des Belegstellenleiters in Bedekaspele. Durch das Belegstellenteam erfolgt der Transport zur Belegstelle auf der Insel Norderney und zurück nach Bedekaspele.

Eine Selbstanlieferung zur Belegstelle Norderney ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich!

Mit der Spedition angelieferte Sendungen sind direkt an die Bienenbelegstelle Norderney Südstrandpolder 26548 Norderney zu adressieren.

Als Spedition ist die Fa. GO! Express und Logistics tätig. Diese hat auch in den vergangenen Jahren erfolgreich Transporte in Verbindung mit der Firma Janssen zu und von den Inselbelegstellen durchgeführt. Die Fa. GO! rechnet nicht mit den einzelnen Beschickern ab, sondern mit dem Landesverband der Imker Weser-Ems bzw. mit dem Züchtering Aller-Wümme. Von dort erfolgt die Abrechnung mit den Züchtern. Daher können nur Sendungen per Spedition zu den Inseln Wangerooog, Langeoog, Norderney, Juist und Spiekeroog vorgenommen werden.

Es besteht die Möglichkeit Sendungen über 25°C zu transportieren, dabei erhebt die Spedition Sonderkosten (Spätabholung/ Frühzustellung). Die Kosten dazu sind beim Disponenten zu erfragen. Zwingend notwendig ist das schriftliche Avis beim Belegstellenleiter.

Die Anmeldung erfolgt über die GO! Niederlassung Bremen unter der Tel.-Nr.



0421/84008-0

Für jede Insel gibt es eine Kundennummer. Diese ist bei der Anmeldung einer Sendung anzugeben, und zwar:

Wangerooog: 61504

Langeoog: 61506

Norderney: 61491

Juist: 61503

Spiekeroog : 61507

Durch die Leitung der Belegstelle werden die Transporte durch die Firma GO (zum Sammelpunkt Firma Janssen auf dem Festland) und die der Firma Janssen (zur und von der Insel) berechnet.

Darüber hinaus übernimmt auch die Spedition Peter Jassen OHG, Stellmacher Straße 26, 26506 Norden Sendungen zu den einzelnen Inseln. Die Sendungen müssen bei dem Speditionsplatz bei der Firma Janssen abgegeben bzw. abgeholt werden. Dabei sind die Anlieferungszeiten auf den Belegstellen zu berücksichtigen. Auch die Firma Janssen rechnet nicht mit dem Beschickern ab, sondern mit dem Träger der einzelnen Belegstellen, so dass Sie von dort eine Rechnung erhalten.

Bei Rückerhalt der EWK sind die Sendungen umgehend zu kontrollieren. Transportschäden sind auf dem Lieferschein zu vermerken. Spätere Reklamationen werden durch die Spedition nicht anerkannt.

Die Frachtkosten sind unter www.bienenzucht.de einzusehen.

Detlef Ottersbach
Warfsweg 28, 26624 Bedekaspele
(Südbrookmerland)

(04942) 6568693

Mobil: 0160/2019382

mail@bienenbelegstelle-norderney.de

oder detlef@ottersbach1.de

www.bienenbelegstelle-norderney.de



PETRA SCHILLING

Netzwerk der Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.

Wir „Fachberaterinnen für Bienenprodukte e.V.“ sind qualifiziert und ausgebildet, um in der Anwendung und Weiterverarbeitung der wertvollen Bienenprodukte zu beraten. Fundiertes Fachwissen, auch aus der Imkelei, langjährige Erfahrungen und die Begeisterung für die Naturprodukte aus dem Bienenstock machen jede einzelne Fachberaterin zu Ihrer kompetenten Ansprechpartnerin.

Wir zeigen Ihnen, wie sich die wunderbaren Schätze, welche uns die Bienen schenken, verwandeln lassen in natürliche Kosmetik, gesunde und leckere Nahrungsmittel oder Helferlein für die Hausapotheke, ergänzt durch die notwendigen Grundwerkzeuge zur Referententätigkeit.

Qualifizierung zur Fachberaterin für Bienenprodukte

Im Herbst 2022 startet eine neue Fortbildungsrunde in 2 Wochenblöcken, um weitere Fachberaterinnen auch über die Landesgrenzen von Baden-Württemberg hinaus auszubilden.

Nach Abschluss der Fortbildung erhalten Sie ein Zertifikat und die Erlaubnis, den geschützten Titel „Fachberaterin für Bienenprodukte“ zu führen.

Termine:

26.09.–30.09.2022 und
07.11.–11.11.2022

Veranstaltungsort:

Am Wunderbrunnen 1
04523 Pegau (Sachsen)

Infos:

www.netzwerk-bienenprodukte.de

Anmeldung über:

Nicole Franke Telefon: 07021-2252
kontakt@netzwerk-bienenprodukte.de

Petra Schilling

Pressereferentin

0049-173-9717716

presse@netzwerk-bienenprodukte.de



Fachberaterin für
Bienenprodukte®



Foto Pixabay



PEER NEUHAUS / BV Iller- und Rottal e.V.

Der Bezirksimkerverein Iller- und Rottal e.V. betreibt seit 2011 ein Bienenmuseum sowie einen Bienenlehrpfad in Rot an der Rot. Entlang der Haslach, auf Höhe Kreuzmühle, befinden sich 8 Schautafeln, welche über das Bienenleben Auskunft geben. Nach über 10 Jahren in freier Natur hatten die Schautafeln eine Überholung notwendig. Diese wurde von unserem Imkerfreund Alexander Ziesel, zusammen mit seinem Sohn Simon, in ehrenamtlicher Tätigkeit perfekt durchgeführt. Rechtzeitig zum Beginn des aktuellen Bienenjahres stehen sie für interessierte Bienenfreunde wieder zur Verfügung.

Im Namen des Imkervereins bedankt sich der Vereinsvorstand Wolfgang Höschele für den vorbildlichen Einsatz bei Alexander und Simon.

Neben einem Spaziergang erhält man nun auch wieder interessante Infos über das Leben unserer Bienen!



Von links nach rechts:

Wolfgang Höschele, Simon Tiesel und
Alexander Ziesel.

Peer Neuhaus

peer.neuhaus@gmx.de

Vereinskalender

Aalen

Am Mittwoch, 4. Mai, 18:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen/LBS AA-Westheim.

Am Mittwoch, 11. Mai, 18:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen/LBS AA-Westheim.

Am Mittwoch, 18. Mai, 18:30 Uhr, Monatsversammlung im Bienenzentrum Essingen.

Thema: Ablegerbildung. Referent: Thomas Kustermann, Bienenfachberater (RP Stuttgart).

Am Mittwoch, 25. Mai, 18:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen/LBS AA-Westheim.

Am Sonntag, 8. Mai, 10:00 Uhr, Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) Teil F4 - Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr) im Lehrbienenstand Aalen.

Am Sonntag, 29. Mai, 10:00 Uhr, Aufbaukurs Imkerei (Theorie/Praxis) Teil F5 - Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr) im Lehrbienenstand Aalen.

Mittwochs, vom 4. Mai bis 27. Juli, Zuchtstoffabgabe der Mutterstation des Wahlkreises 2. Nur nach vorheriger Terminabsprache mit dem BZEBetreuer am Bienenzentrum Essingen, Tel. (0162) 6368261.

Albstadt-Ebingen

Donnerstags, 5. Mai, 12. Mai und 19. Mai, Neuimkerkurs Praxis am Bienenstand ehem. Eberhardt in Margrethausen (Burgfelder Steige – Käsenbachtal/ Parken beim Sportplatz). Kursleiter: Albert Gerstenecker.

Am Dienstag, 24. Mai, 18:30 Uhr, Kompaktkurs Königinnen-zucht Praxis Teil 1 am Bienenstand Jochen Zizmann (ehemals Stand von Frank Wagner); (In Verlängerung der: Lauterbachstraße, 72459 Albstadt-Lautlingen).

Am Sonntag, 29. Mai, Jahresausflug Schramberg/Schwarzwald mit Besuch bei der Züchtergruppe Schramberg. Anmeldung bis 15.05.2022 durch Überweisung des Betrages von 20.- € auf das Vereinskonto. Abfahrt: 8:30 Uhr Kaufland/ Albstadt-Ebingen - Kientenstraße.

Alb-Lonetal

Am Freitag, 13. Mai um 19:00 Uhr findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Gasthaus Gesunde Luft in Reutti statt.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Vorstands
 - 2.) Bericht des Schriftführers
 - 3.) Bericht des Kassierers
 - 4.) Bericht der Kassenprüfer
 - 5.) Entlastungen
 - 6.) Ehrungen
 - 7.) Wahlen
 - 8.) Verschiedenes
- Anträge zur Versammlung bitte bis spätestens 06.05.2022 schriftlich an den 1. Vorsitzenden.

Bad Herrenalb

Am Sonntag, 15. Mai, 9:30 Uhr, Stammtisch, Veranstaltungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben. Waldbegehung mit Waldtrachtprognose.

Am Donnerstag, 26. Mai, ab 11:00 Uhr, Imkerfest im Lehrbienenstand an der Bachhölde. Das Fest beginnt um 10:00 Uhr mit einem Gottesdienst, danach beginnt der Festbetrieb.

Bad Waldsee

Am Mittwoch, 4. Mai um 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Adler in Moltperthausen. Themen: Schwarmminimierung durch Ablegerbildung; Warum Königinnenzucht. Die nächste Versammlung ist am 1. Juni.

Bad Wurzach

Am Mittwoch, 11. Mai findet um 20:00 Uhr im Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach die Monatsversammlung zum Thema Honigernte und Hygiene statt. Es gelten die aktuellen Corona Vorschriften.

Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 3. Mai um 19:30 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Einfache Königinnenvermehrung - Online-Theorie-Kurs mit Tipps für die praktische Anwendung und Umsetzung. Referent: Hr. Fesseler, LV Vizepräsident, LV Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender. Monatstipps und Anfängerberatung. Letzte Möglichkeit zur Futtermittelbestellung. Informationen auf www.BVBiberach.de Am Samstag, 7. Mai um 14:30

Uhr, beim Zuchtobmann.

Thema: Einfache Königinnenvermehrung - Praxis-Veranstaltung. Referent: Hr. Fesseler, LV Vizepräsident, LV Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender. Monatstipps, Anfängerberatung.

Informationen auf www.BVBiberach.de

Am Sonntag, 22. Mai um 10:00 Uhr, Online-Veranstaltung.

Thema: Honigernte und Jungvolkpflege. Referent: Hr. Fesseler, LV Vizepräsident, LV Obmann für Aus- und Fortbildung und BV Vorsitzender.

Am Dienstag, 31. Mai, ab 17:00 Uhr, Ausgabe der bestellten Futtermittel bei der Turnhalle in Birkenhard.

Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 7. Mai, ab 9:30 Uhr, Böblinger Straße 79 (Gottlieb-Daimler-Schule), 71065 Sindelfingen. Thema: Vermehrung von Bienenvölkern. Referent: Gerhard Müller.

Am Dienstag, 10. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte, 71069 Maichingen, Allmendweg 24. Thema: Fluglochbeobachtungen und Gemüldiagnose. Referent: Wilfried Minak.

Am Samstag, 21. Mai ab 9:30 Uhr, Böblinger Straße 79 (Gottlieb-Daimler-Schule), 71065 Sindelfingen. Thema: Geschlüpfte Königinnen in Ableger verschulen. Referent: Gerhard Müller.

Bopfingen

Am Mittwoch, 11. Mai, 19:00 Uhr, 3. Imkertreff mit Schulung im Lehrbienenstand. Thema: Honigernte und Sortenbestimmung. Referent: Gerlo Bauer.

Am Donnerstag, 26. Mai (Christi Himmelfahrt), ab 10:00 Uhr, Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand Neresheim.

Am Sonntag, 22. Mai, 10:00 Uhr, Imker-Wandertag um und im Schloss Baldern (mit Führung von J. Grau). Treffpunkt: 10:00 Uhr, Parkplatz unterhalb vom Schloss. Als Abschluss gemeinsames Mittagessen in der „Linde“, Kerkingen.

Calw

Am Samstag, 7. Mai, ab 12:00 Uhr, Angrillen mit Gedankenaustausch.

Am Mittwoch, 25. Mai, 18:00 Uhr, Rundgang zum Thema: Waldtracht - auf den Spuren der Honigtauerzeuger. Referent: Helmut Riess.

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 Uhr, Neuimkerkurs Praxisteil am Lehr-

bienenstand. Thema: Ablegerbildung/Angrillen.

Zuchtkurs-Termine:

Mo. 9. Mai, 17:30 Uhr, Theorie zur Zucht;

Di. 10. Mai, 17:30 Uhr, Sammelbrutableger bilden;

Do. 19. Mai, 17:30 Uhr, Umlarven und Zellen brechen;

Fr. 27. Mai, 17:30 Uhr, Zellen schützen;

Mi. 1. Juni, 17:30 Uhr, Königinnen verwerten.

Kursleiter: Siegfried Dietrich.

Crailsheim

Bitte die Termine der Züchtergruppe lt. Jahresprogramm beachten: Arbeitseinsatz bei der Belegstelle am Montag, 9. Mai ab 16:00 Uhr, dann Termine der Zuchtstoff-Abgabe und Eröffnung Belegstelle am Freitag, 27. Mai um 19:30 Uhr. Und, weil immer wieder danach gefragt wird: Die Kontaktdaten unseres Kassiers Gerhard Eberle: Tel. (07951) 23099, Schwedenstr. 26 in CR.-Roßfeld, E-Mail: gerhard.eberle.crailsheim@freenet.de

Ehingen/Donau

Am Montag, 2. Mai, 19:30 Uhr findet die nächste Monatsversammlung am Lehrbienenstand in Ehingen statt. Unser Vereinsmitglied Michael Kreutle hält einen Vortrag und Demonstration zum Thema „Schwarmverhinderung“.

Bitte beachten: Alle Teilnehmer haben sich an die aktuell geltenden Hygienevorschriften CoVid19 zu halten. Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel. Bitte informieren Sie sich, falls eine Verschärfung der Regeln eintritt oder die Veranstaltung ggf. abgesagt werden muss!

Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 8. Mai, 9:30 - 12:00 Uhr,

Stammtisch/Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand. Themen: Völkervermehrung, Alter der Königinnen, Schwarmkontrolle.

Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Vorschau: Am Sonntag, 12. Juni, 9:30 - 12:00 Uhr

Stammtisch/Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand. Themen: Honigernte, richtige Lagerung des Honigs.

Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Nachmittags ab 13:00 Uhr, öffentliche Veranstaltung:

Schauschleudern der vereinseigenen Bienen am Lehrbienen-

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

stand.
Verkauf von Honig und Kaffee und Kuchen.
Hierzu sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen.

Esslingen

Am Freitag, 20. Mai findet um 19:30 Uhr im Vereinsheim Bienengarten eine Monatsversammlung mit Thomas Lorenz statt. Thema: Waldtracht. Für die Durchführung aller Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Coronaregeln. Alle Veranstaltungen und Informationen finden Sie aktuell im Internet unter www.imker-esslingen.de und im per Mail regelmäßig versandten Rundbrief. Sollten Sie diesen nicht erhalten, schreiben Sie bitte eine Mail an bvesslingen@web.de

Filder

Am Freitag, 6. Mai, 17:30 Uhr, Demonstration: Schwarmkontrolle, Erweiterung des Honigraums, Bildung von Brutablegern. Referent: Christoph Winkler. Ort: Stuttgart Süd.

Freudenstadt

Am Montag, 2. Mai, 19:30 Uhr, Vortrag in der Schutzhütte am Wald in Loßburg-Schömburg. Thema: Wandern mit Bienen. Referent: Albrecht Müller. Bitte informieren Sie sich auch über die Homepage www.imker-freudenstadt.lwwi.de über kurzfristige Änderungen.

Geislingen/Steige

Neuer Termin - mit der Bitte um Beachtung:
!Die für den 7. Mai 2022 angekündigte Hauptversammlung im Programm wird auf den 8. Juli 2022, 18:00 Uhr verlegt!
Am Mittwoch, 11. Mai, 20:00 Uhr, Stammtisch im Küferstüble in Kuchen.
Am Samstag, 22. Mai, ganztägig, Honig- und Blütenfest in Gingen an der Fils.

Gerabronn

Am Samstag, 14. Mai treffen wir uns um 14:00 Uhr in Rot am See, Am Bahnhof 9 bei Karin Unbehauen zum Umlarven. Walter Schmidt wird uns wieder gutes Zuchtmaterial zur Verfügung stellen. Rückfragen sind unter Tel. (07953) 8103 möglich.

Gerstetten

Am Freitag, 6. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung in der „Hofschenke zum schwarzen Beck“, Dettingen.

Thema: Die Honigtauerzeuger, Entstehung von Waldhonig, Melezitoseproblematik und Waldtrachtkrankheit bei Bienen.

Heidenheim

Am Freitag, 6. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung in der „Hofschenke zum schwarzen Beck“, Dettingen.
Thema: Die Honigtauerzeuger, Entstehung von Waldhonig, Melezitoseproblematik und Waldtrachtkrankheit bei Bienen.

Heilbronn

Am Dienstag, 10. Mai, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Die Grundlagen der genetischen Vielfalt in der Honigbiene - Erkenntnisse und Möglichkeiten für den Alltag. Referent: Prof. Dr. Hasselmann, Uni Hohenheim.

Herrenberg

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 Uhr, Praxiskurs Königinnen züchten (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg; Referent Wilfried Minak. Kurs ist ausgebucht.

Am Samstag, 14. Mai, 10:00 Uhr, Praxiskurs Königinnen züchten (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg; Referent Wilfried Minak. Kurs ist ausgebucht.

Am Freitag, 20. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag „Waldtracht“; Referent: Helmut Riess.

Am Samstag, 21. Mai, 10:00 Uhr, Kurs Ablegerbildung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg; Referent Wilfried Minak. Kurs ist ausgebucht.

Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 5. Mai, 19:00 Uhr, Ablegerbildung und Königinnenzucht (Theorieteil für Neuimker und Interessierte); 20:00 Uhr, Monatstreff im Imkerpavillon, geselliges Beisammensein.

Am Samstag, 7. Mai, 11:00 - 12:00 Uhr, Zuchtstoffabgabe - Umlarven bei Willi Steiner, Kernerstr. 2, Bitzfeld. Bitte vorher anmelden unter Tel. (07946) 2745.

Am Sonntag, 22. Mai, 16:00 Uhr, Waldtrachtbegehung mit Christoph Soter. Treffpunkt: Christoph Soter, Vorderespig 7.

Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 14. Mai treffen wir uns zum Stammtisch im

Gasthaus „Adler“ in Inneringen. Beginn ist um 20:00 Uhr. Themen sind Königinnenzucht und der Schwarmtrieb. Gäste sind immer willkommen. Bitte beachtet die aktuell geltenden Coronabestimmungen für den Gaststättenbesuch.

Isny

Am Dienstag, 3. Mai, 19:30 Uhr, Lehrbienenstand Christazhofen. Thema: „Erfahrungen und Erfolge aus der Varroatoleranzzucht“ mit evtl. Vermittlung von Zuchtstoff. Referent: Josef Birk, IV Bad Wurzach.

Am Dienstag, 31. Mai, 19:30 Uhr, Lehrbienenstand Christazhofen. Thema: „Anwendung der Varroa-behandlungsmittel“. Ausgabe der Varroa-behandlungsmittel nur gegen persönliche Unterschrift.

Kirchheim

Am Sonntag, 8. Mai, Naturerlebnis „Wandern“ mit Edwin Votteler. Treffpunkt wird noch bekannt gegeben. Anschließend Grillen - bitte Grillgut mitbringen.

Am Freitag, 27. Mai, ab 19:00 Uhr, Vesper und Imkersprechstunde mit Michael Pahl und ab 20:00 Uhr, Vortrag in der Belegstelle im Hasental. Thema: Belegstelle. Referent: Heinz-Dieter Klein.

Laichingen

Am Freitag, 27. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsbienenstand + Grillen. Für Getränke wird gesorgt, Grillgut bitte mitbringen.
Apifonda & Apiinvert Bestellung.

Laupheim

Am Samstag, 7. Mai, 9:30 bis 16:00 Uhr, Königinnenzuchtkurs vormittags Theorie, nach dem gemeinsamen Mittagessen Praxisteil im Garten von Manfred Karle. Kursgebühr € 10 inkl. Mittagessen (max. 25 Personen). Referenten: Lorenz Hellstern. Organisator: August Schaible, Tel. (07392) 6281. Der Versammlungsort wird auf der Homepage bzw. in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.

Am Sonntag, 29. Mai, 14:00 Uhr, 140. Ordentliche Jahreshauptversammlung. Weitere Informationen und detaillierte Tagesordnung siehe Homepage. Es wird dieses Jahr auch Wahlen geben. Anträge bei der Vorsitzenden abgeben. Der Versammlungsort wird auf der Homepage und in einer Pressemitteilung bekanntgegeben.

Leonberg

Am Samstag, 21. Mai um 11:00 Uhr, Praxis am Lehrbienenstand Leonberg-Silberberg. Thema: Saugling/Zucht im weiselrichtigen Volk. Referent: Dieter Butzer.

Vorschau:

Am Samstag, 4. Juni um 15:00 Uhr, Waldbegehung. Treffpunkt: Fliegerschänke Sportflughafen Malmesheim. Referent: Dieter Butzer. Durch Corona sind immer noch kurzfristige Änderungen möglich. Bitte prüfen Sie den Termin nochmal auf unserer Homepage. Weitere aktuelle Termine und Themen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.imkerverein-leonberg.de

Leutkirch

Am Freitag, 6. Mai, 17:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand am Hasenheim. Referent: Herr Fehrenbach. Themen: Ableger, Honigraumerweiterung, Schwarmverhinderung.

Ludwigsburg

Von Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Mai 2022 findet der Jungkertag in der Casa Mellifera Ludwigsburg statt. Die Ausrichtung wird durch den DIB in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Ludwigsburg vorgenommen. Aufgrund dessen wird keine Monatsversammlung durchgeführt.

Marbach

Imker-Stammtisch: Nach wie vor erschwert die aktuelle Situation unsere Stammtisch-Treffen. Aktuell treffen wir uns zum Online-Stammtisch jeden 2. Freitag im Monat und jeden 4. Freitag zum Präsenz-Stammtisch, sofern es die aktuell gültigen Vorgaben der Landesregierung zulassen. Informationen finden alle Interessierten jederzeit online unter www.imker-marbach.de. E-Mail Newsletter abonnieren: Aktuelle Infos, Termine und Neuigkeiten aus dem Verein direkt ins E-Mail-Postfach. Einfach anmelden unter www.imker-marbach.de.

Metzingen

Die Monatsversammlung findet am Mittwoch, 18. Mai um 19:00 Uhr im Hotel Bohn, Metzingen statt. Vortrag: „Polizeiverhalten bei Arbeiterinnen“. Referent: Dr. Ulrich Ernst (Uni Hohenheim). Es

Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

gelten die aktuellen Corona-Vorgaben.

Mittlere Tauber

Am Samstag, 7. Mai, 13:30 Uhr, Imkerarbeiten am Bienenstand Drillberg, Fa. Würth Industrie.
Am Mittwoch, 11. Mai, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus „Zur Sonnenhalde“ (Schlipf, Markelsheim). Vortrag von Franz Mezger zum Thema „Umstellung zur Bioimkerei - die Wege dorthin“.

Münsingen

Am Freitag, 20. Mai, Beginn 15:00 Uhr, „Seniorenstammtisch“ im Gasthof Adler, Eglingen, Themen nach Wahl.

Nagold

Am Freitag, 6. Mai, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Sportheim Ebhausen.
Am Samstag, 21. Mai, 14:00 Uhr, Frühjahrversammlung mit Imkerschulung zum Thema „Varroa und Varroabehandlung“ vorgetragen von Herrn Dr. Rosenkranz, LAB Hohenheim.

Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 8. Mai, 9:30 Uhr, „Ameisenstadt bei Elchingen“ (Gerhard Ziegler).
Am Donnerstag, 26. Mai, Gläserne Produktion.

Nürtingen

Am Donnerstag, 5. Mai, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Schwarmkontrolle – Kunstschwarm. Referent: Thomas Kustermann.

Oberndorf

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 Uhr, Zuchtstoffausgabe 2022 – Umlarv-Aktion im Bienenstand Reiner Dölker, Wertwiesen, Aistaig (nach dem Klärwerk).

Ochsenhausen

Am Mittwoch, 4. Mai, 20:00 Uhr, Besuch der Imkerei Kästle in Grafenwald.

Ravensburg

Am Dienstag, 10. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im „Hasen“, 88276 Berg. Thema: Zuchtablegerbildung. Referent: Robert Löffler.

Remstal

Am Freitag, 13. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung, hoffentlich im Lamm in Schornbach, sonst online, Vortrag: „Wandern

mit Bienen - Bestimmungen und Tipps“, Herr Albrecht Müller.
Am Samstag, 14. Mai, 8:30 Uhr, Sensenkurs mit Jürgen Schlotz, Ort wird noch bekannt gegeben, Anmeldung beim Kassier erforderlich.
Am Sonntag, 29. Mai, 9:30 Uhr, Imkertreff: „Lausbeobachtung“ mit Thomas Lorenz, Ort wird noch bekannt gegeben. Alle Präsenzveranstaltungen sind abhängig von der jeweils geltenden Corona-Verordnung.

Reutlingen

Am Freitag, 6. Mai, 20:00 Uhr, Jahnhaus Pfullingen. Thema: Varroabehandlungsmittel - Interessantes und Wissenswertes? Referent: Dr. Klaus Wallner. Bitte informieren Sie sich vorab über Änderungen auf der Homepage www.imkerverein-reutlingen.de

Rottweil

Am Dienstag, 10. Mai um 18:00 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil. Thema: Aktuelles.
Am Samstag, 28. Mai um 19:00 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil. Thema: Aktuelles.
Vom 03.05. bis 31.05.2022 findet jeweils dienstags um 18:00 Uhr die Zuchtstoffabgabe am Lehrbienenstand statt. Um Pünktlichkeit wird gebeten. Außerhalb dieser Termine erfolgt die Abgabe nur nach Rücksprache mit dem Betreuer der Zuchtvölker Riko Schückmüller, Mobil (0170) 6130565.
Vorschau:
Am Dienstag, 7. Juni um 18:00 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil. Thema: Aktuelles.

Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 10. Mai um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch in der Krone in Gosheim.
Themen: Jahreszeitliche Arbeiten, Fragestunde für Neuimker, Ausgabe der Varroabehandlungsmittel (falls schon zuge stellt).

Sulz a. N.

Am Dienstag, 17. Mai um 19:30 Uhr findet endlich wieder eine Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz statt. Die Themen werden der Umgang mit dem Schwarmtrieb und die neuen Bestimmungen nach dem Tierarzneimittelgesetz sein.

Schömborg

Am 11.4.2022 wurde die Neuimkerschulung mit dem 1. Praxisabend gestartet. Die nächsten praktischen Kurs-tage sind für den 9. und 30. Mai vorgesehen. Im Juni am 20.6.2022.
Die Kurse finden jeweils an den Bienenstöcken im Garten des Vorsitzenden statt.
Weiterhin sind 2 theoretische Kursabende von je 2 Stunden am 26.4. und 3.5.2022 fest eingeplant.
Daran können auch noch Neuimker aus dem letzten Jahr teilnehmen.
Am 29.4.2022 können sich die Mitglieder erstmals wieder zur Hauptversammlung im Gasthaus Paradies in Zimmern u.d.B. treffen. Es sind Wahlen für einen Beisitzer (w/m) und die Kassensprüfer (w/m) vorgesehen.
Die kompletten Wahlen für Vorstand und Ausschuss erfolgen erst wieder 2023.
Unter der Voraussetzung, dass die durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen nicht schwerwiegend bleiben, werden nach den Sommerferien die monatlichen Imkerstammtische/Fortbildungen wieder durchgeführt.

Schramberg

Am Sonntag, 8. Mai, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand.
Am Donnerstag, 19. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Kreuz in Schramberg-Sulgen. Thema: Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung. Referent: Hubertus Jörg.

Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 13. Mai um 17:00 Uhr, Monatsversammlung im Imkerpavillon GD-Wetzgau, Zuchtkurs mit Zuchtstoffausgabe Carnica ab 18:00 Uhr, Reinhold Stierl.
Am Freitag, 20. Mai, ab 18:00 Uhr, Zuchtstoffausgabe durch Reinhold Stierl und Dietmar Öchsle, Carnica und Buckfast, im Imkerpavillon, GD-Wetzgau. Aktuelles auf unserer Homepage <https://www.imker-schwaebisch-gmuend.de> oder unter Info Telefon (07176) 4510194.

Schwäbisch Hall

Am Dienstag, 31. Mai, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Themen: Schwarmkontrolle, Honigernte, Waldtrachtbeobachtung, Vorgesprechung öffentliches Honigschleudern.

Schweningen

Am Freitag, 13. Mai, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Wildpark“, Hölzle 9 in 78054 Villingen-Schweningen. Nähere Informationen gibt es auf der Homepage und der schriftl. Einladung.

Stuttgart

Am Donnerstag, 12. Mai, 19:30 Uhr, Online-Veranstaltung mit Dr. Peter Rosenkranz zum Thema „Neues aus der Varroaforschung“. Die Einladung erfolgt per E-Mail mit weiteren Informationen.
Am Donnerstag, 19. Mai, 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit Albrecht Müller zum Thema „Wanderung“. Ort: Bowling-Arena in Stuttgart-Feuerbach. Informationen zur Anmeldung und weiteren Veranstaltungen des Imkervereins Stuttgart e.V. sind auf der Homepage www.imkervereinstuttgart.de zu entnehmen.

Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 3. Mai, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Honig ernten und verarbeiten. Referent: Herr Remigius Binder.
Ob die Veranstaltung Corona-bedingt stattfindet, entnehmen Sie bitte der Homepage.

Tübingen

Am Freitag, 20. Mai, 17:00 Uhr - Mit Hans-Joachim Ruff begeben wir uns auf einen Waldtracht-Spaziergang und begutachten direkt vor Ort die Bedingungen zur Entstehung des Honigtaus. Treffpunkt: Sportplatz Entringen.

Ulm/Donau

Am Sonntag, 8. Mai findet um 15:00 Uhr die Hauptversammlung im kath. Gemeindehaus in Ulm-Göggingen statt. Lageplan auf www.imker-ulm.de.
Nach den üblichen Tagesordnungspunkten Vortrag: „Den Varroamilbenbefall berechnen und damit böse Überraschungen vermeiden.“ Das Varroamodell von Oliver Randyl. Schlussfolgerungen und praktische Anwendung.
Referent: Winfried Mühleck, Stellvertretender Vorsitzender des Imkervereins Ulm.
Es gilt ein Hygieneplan der Kirchengemeinde, der sich an den aktuell geltenden Coronaregeln orientiert. Es ist eher unwahr-

scheinlich, dass wir wie üblich Kuchenspenden annehmen werden. Sollte die Veranstaltung nur online stattfinden können, wird ein Zoomlink per Mail versandt und auf www.imker-uhl.de veröffentlicht.

Inwieweit an Christi Himmelfahrt die übliche Standbegehung stattfinden kann, wird bei der Hauptversammlung bekanntgegeben.

Waiblingen

Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umgebung sind der Homepage www.imkerverein-waiblingen.de

zu entnehmen.

Winnenden

Am Sonntag, 1. Mai, von 9:00 bis 12:00 Uhr findet auf unserem Vereinsgelände ein Info-Treffen inkl. praktischer Arbeiten statt. Wir führen bei unseren Vereinsvölkern Schwarmkontrollen durch.

Unser Imkerstammtisch findet am Samstag, 14. Mai um 19:00 Uhr auf dem Vereinsgelände statt.

Zu beiden Veranstaltungen sind auch Nichtvereinsmitglieder recht herzlich eingeladen.

Verkäufe

Dampfwachsschmelzer

Honigtrockner 10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 info@hommel-blechtechnik.de www.hommel-blechtechnik.de

„Die Buckfastbiene“ das neue Buch von Raymond Zimmer: www.dasimkerbuch.de

NEU im Ostalbkreis NEU EIGENWACHSUMARBEITUNG

Liebe Imkerin, lieber Imker, wir fertigen Mittelwände aus ihrem Eigenwachs schon ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter www.honig-wachs-manufaktur.de oder Tel. 07171 86575.

5 Waben Ableger auf Zandermaß

Sehr starke 5 Waben Ableger mit Carnica oder Buckfast Königinnen. Nachgezüchtet von reinrassigen F0 Königinnen. Ableger können ab sofort bestellt und ca. Ende Mai abgeholt werden. Tierversand ist auch möglich. Es können auch Zandermittelwände aus Eigenwachs bei mir für 19 €/kg erworben werden. Bei Interesse gerne telefonisch oder Whatsapp. Mobil (0152) 54820186 Alexander Scherr Dekan-Freihof-Str. 24 72202 Nagold

Buckfast-Bienenvölker auf

12er Dadant zu verkaufen; Mobil (0151) 65101236 oder Tel. (09082) 3309.

Verkaufe Bienenvölker versch. Maße;

Lopes, Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150.

4W Tangential -Schleuder

Ø50 cm, 4W Halbautomatik-Schleuder Ø65 cm, Mittelwände, Honigrührer und Stockwaage zu verkaufen; Stuttgart, Tel. (0711) 534318.

Großer Brutschrank v.

Swienty, Temperaturregelung und laufende Anzeige digital mit Innenbeleuchtung sofort einsetzbar, € 550.-; 25 Stk. Apidea Begattungskästchen à € 10.-; 2 Stk. EWK Schutzhäuschen, sehr stabil farbig Stk. € 30.-; Schaukasten DN für 2 Waben, mit stabilem Untergestell € 100.-; Original Nicot Set für 48 Zellen auf 2 Rähmchen DN-Zander montiert € 30.-; Div. Zuchtutensilien (15 x Iltis, 2 Schweizer Umlarvlöffel, Versandkäfige) gratis. Evtl. Fotos. Möglichst nur Abholung! Günter Steeb, In Karlsgärten 2a, 70806 Kornwestheim, Tel. Mobil (0151) 23347077.

Gesunde Bienenvölker auf Deutsch-Normal-Maß,

mit AS und OS behandelt zu verkaufen; Siegfried Kaupp, Brunnenstr. 15/1, 71083 Herrenberg-Mönchberg, Tel. (07032) 74315 mit AB.

Neu!! Imkermarkt Ho-

henlohe, jetzt noch größer und alles sofort abholbereit: Rähmchen fix u. fertig in Profi-

Qualität, Beutensysteme in Holz u. Styropor für ZA, Dad., DN, Mini-Plus, Werkzeug, Futtermittel, Mittelwände und alles für Zucht, Ableger und Honigernte! Unsere namhaften Lieferanten: Wagner, Holtermann, Voigt & Warnholz, Südzucker Öffnungszeiten: Mo. und Do.: 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr, Fr. + Sa.: 9 - 12 Uhr, Ziegelrain 19, 74549 Wolpertshausen (direkt an der A6), Tel. 07904/944340

Honigschleuder, elektr.,

4 Waben, re. und li. drehend wegen Aufgabe der Imkerei zu verkaufen. Preis: VB; Tel. (07473) 21198.

Königinnen, begattet, unbegattet und schlupf-reife Zellen

zu verkaufen. Die Nachzuchten stammen aus Linien, die über Jahre auf wenig Milbenbefall selektiert wurden. Unser Begattungsplatz kann an Imker empfohlen werden, um aus deren Eigenschaften gute Nachzucht zu erwarten. Ab Juni Ableger; Otto Ostrowski, Siebrandstr. 50, 88410 Bad Wurzach Seibranz, Tel. (07564) 2314, E-Mail: ottoostrowski@gmx.de

Carnicaköniginnen,

standbegattet zu verkaufen. Bitte bestellen unter Tel. (0711) 4560578 bei Imkermeister Dr. Dr. Helmut Horn.

Imkergut
... natürlich Heimat!

Vernünftige
Imker-Konditionen!

Cum Natura GmbH
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl
Tel.: 07223 95115-56
info@imkergut.de

Ruf uns
gleich an
oder besuche
unsere
Onlineshop.

www.imkergut.de

Hand- & Körperbutter

- mit Propolis, Sheabutter und Kokosöl
- geschmeidige und weiche Haut
- spendet Feuchtigkeit
- schützt die Haut
- Propolis aus eigener Imkerei
- 100 % natürliche Inhaltsstoffe

NEU

JETZT GRATIS TESTEN!*



Artikel-Nr.: 5300

* einmalig ab einer Bestellung von 150,-€ netto



DER LANDESVERBAND

WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:
Geschäftsstelle:
Tel. Sprechzeiten:

Dr. Dr. Helmut Horn
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Mo.–Fr. 9–12 Uhr
Mo.–Mi. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115
Fax: (07153) 55515
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Abgabe der Unterlagen für die EU-Förderung 2022

**Einreichungsfrist bei der Geschäftsstelle
des LV Württ. Imker e. V., Olgastr. 23,
73262 Reichenbach:**

30. Mai 2022

Durchführungszeitraum:

Schulungen und Beschaffungen von Material/Geräten im Zeitraum vom **01.08.2021 bis 30.05.2022** werden gefördert (Das Veranstaltungsdatum/Rechnungsdatum muss in diesem Zeitraum liegen).

Es wird eine zweite Förderung für Aus- und Fortbildungen sowie Praxis-Kursleiterschulungen mit Landesmitteln geben. Durchführungszeitraum ist hier der 15.06.2022 bis 31.07.2022.

Wichtig: Auch für die Schulungen im Zeitraum vom 15.06.2022 bis 31.07.2022 gelten dieselben Fördervoraussetzungen wie bei der EU-Förderung (wie z.B. Original-Teilnehmerlisten, Ankündigungen/Jahresprogramme).

Der Landesverband Württ. Imker e. V. sucht

**Ausrichter für zukünftige Imkertage
(2023 sowie ab 2025)**

**Wir sind bei der Planung eines Imkertages
gerne behilflich.**

BV Sulz

07.04. Moisset Ernest aus Sulz (nachträglich)

zum 80. Geburtstag

BV Kirchheim

17.05. König, Manfred aus Bissingen-Ochsenwang

BV Sulz

13.05. Popp Manfred aus Böblingen

19.05. Heinzelmann Wolfgang aus Sulz-Mühlheim

zum 78. Geburtstag

BV Murrhardt

09.05. Dr. Kursawe Jürgen aus Murrhardt

zum 75. Geburtstag

BV Heidenheim

31.05. Wiedemann Rolf aus Nattheim

BV Kirchheim

26.05. Baumann Veronika aus Wernau

zum 70. Geburtstag

BV Murrhardt

04.05. Wolf Herbert aus Oppenweiler

zum 40. Geburtstag

BV Sigmaringen

21.05. Hellstern Manuel aus Inzigkofen

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Sulz

24.02. Haibt Franz aus Sulz-Bettenhausen (nachträglich)

zum 86. Geburtstag

BV Heidenheim

26.05. Trick Helmut aus Sontheim/Brenz

zum 85. Geburtstag

BV Sigmaringen

09.05. Simon Karl Heinz aus Sigmaringen

zum 83. Geburtstag

BV Heidenheim

05.05. Mack Hans Dieter aus Heidenheim-Mergelstetten

Öffnungszeiten der Belegstellen

Belegstelle „Burgberg“ des BV Crailsheim

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Am Samstag, 27. Mai 2022, 19:30 Uhr - Eröffnung der Belegstelle. Die Belegstelle ist geöffnet vom 27. Mai 2022 bis 4. Juli 2022, jeden Montag und Freitag von 19:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Bei Aufstellen oder Abholen nur mit telefonischer Anmeldung bei: Gustav Wolff, Tel. (0177) 7231161 oder Rolf Stuber, Tel. (07959) 926219.

Das angelieferte Bienenmaterial muss „Drohnen“-frei sein in handelsüblichen Begattungskästchen. Ein Gesundheitszeugnis muss vorliegen!

Kosten pro angelieferter Königin 1,- €, ist bei Aufstellung zu entrichten.

Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf

Standbegehung:

Am Samstag, 14. Mai 2022, Abfahrt 8:00 Uhr. Bitte anmelden.
Treffpunkt: Hallengelände Gaildorf.

Unsere Belegstelle:

Die Zufahrt erfolgt über die Bundesstraße 19, von Gaildorf in Richtung Aalen Sulzbach/Kocher (ist ab Sulzbach/Kocher Ortsmitte ausgeschildert).

In Sulzbach-Laufen am Kocher führt die Eisbachstraße zu einem Weg mit einer kleinen Brücke über den Eisbach. Von dort aus sind es rund 400 m geradeaus bis zur Belegstelle auf der linken Seite am Waldrand.

Öffnungszeiten der Belegstelle:

Vom 13.05.2022 bis 22.07.2022 immer dienstags und freitags von 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr.

Zuchtstoffabgaben - jeweils von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr am:

Freitag, 20.05.2022

Dienstag, 24.05.2022

Freitag, 27.05.2022

Belegstelle „Hasental“ des Bezirksbienenzüchtervereins Kirchheim unter Teck



Unsere Belegstelle „Hasental“ finden Sie auf der schwäbischen Alb, im schönen Hasental bei Schopfloch.

Der Weg dorthin ist ab Schopfloch bzw. der Neidlinger Steige ausgeschildert. Sie finden uns auch unter folgenden Koordinaten (48.545091, 9.581587), bzw. dem untenstehenden QR-Code.

Die aufgestellten Drohnenvölker entstammen der Zuchtrichtung

„Carnica Wössner 19 – 162 – 0719 - 2019“.

Zudem besteht ein ca. 2,5 km großer Carnica-Reinzuchtgürtel.

Belegstelle: Corona-bedingt Voranmeldung erforderlich!

Vom 13. Mai bis 15. Juli 2022, jeden Dienstag und Freitag von 18:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Unser traditioneller Imkerstammtisch, mit deftigem Vesper, muss vorläufig leider noch ausfallen. Änderungen geben wir schnellstmöglich auf unserer Homepage (bvkirchheim-teck.de) bekannt.

Die Anlieferung von Königinnen ist momentan noch, nur nach Anmeldung möglich!

Belegstellenleitung: Maren Lang, E-Mail: MarenLang@gmx.net oder auch Tel. (07021) 7399240.

Bedingungen:

Erlaubt sind alle gängigen Zuchtkästchen, einschließlich Ablegerkästen und Magazine im Standmaß. Das angelieferte Bienenmaterial muss drohnenfrei sein; das Belegstellenpersonal ist befugt dies, bei Aufstellung, zu überprüfen. Gesundheitszeugnis bitte unbedingt bereithalten!

Kosten pro angelieferter Königin 1,-€, bei Aufstellung zu entrichten. Für jede begattete Königin erhält der Züchter eine von uns ausgestellte Zuchtkarte.

Mutterstation: Corona-bedingt Voranmeldung erforderlich!

Zuchtstoff von Müttern aus dem Königinnen-Prüfring erhalten Sie vom 3. Mai bis 21. Juni jeden Dienstag und Freitag von 18:30 bis 20:00 Uhr. Bitte wegen Corona auf der Homepage informieren, evtl. wieder im Lehrbienenstand. Zuchtstoffabgabe ist nur nach Absprache mit Michael Pahl, E-Mail: mpahl86@hotmail.de oder Mobil (0151) 74126505 möglich.

Wir freuen uns auch dieses Jahr, trotz aller Einschränkungen, Euch zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen. .

das Belegstellen-Team Hasental



Belegstelle Hasental

Belegstelle „Schmeiental“

Öffnungszeiten der Belegstellen:

Unsere Belegstelle ist in diesem Jahr vom 21. Mai 2022 bis 30. Juli 2022, dienstags nur nach telefonischer Rücksprache und jeden Samstag von 18:00 – 19:00 Uhr geöffnet.

Wir haben dieses Jahr 25 Vatervölker ZB. Nr. 2-346-182-2018, der Linie Carnica-Wolf aufgestellt.

Bedingungen:

Zugelassen sind alle gängigen Begattungskästchen. Außerdem Ableger bis 5 Waben und Viererböden. Die Begattungskästchen müssen drohnenfrei sein. Ein Gesundheitszeugnis muss vorgelegt werden.

Zuchtstoffabgabe:

Ab dem 1. Mai werden wir mindestens zwei geprüfte und gekörte Völker mit künstlich besamten Königinnen aufstellen, von denen wir Zuchtstoff abgeben werden. Die Zuchtstoffabgabe erfolgt nach Rücksprache und nur nach vorheriger Anmeldung.

Belegstellenleitung:

Züchtergruppe Sigmaringen

Silvia Hesse, Friedrich-List-Str. 6, 72488 Sigmaringen,

Tel. (0173) 2823996, E-Mail: zg-SIG@gmx.de

Wir, das Belegstellen-Team, freuen uns über jedes bekannte und neue Gesicht und auf ein tolles und erfolgreiches Bienenjahr!

„Züchtergruppe Freudenstadt“

Zuchtstoffabgabe:

Am Freitag 06., Freitag 13., Freitag 20. und Freitag 27. Mai, jeweils von 18:00 - 19:00 Uhr.

Ort: Bei Dorothea Nussbächer, Briegelstr. 3, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler.

Vor dem 06. Mai und nach dem 27. Mai, Abgabe von Zuchtstoff nach Vereinbarung mit Zuchtobfrau Dorothea Nussbächer, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 3087.

Zuchtstoff wird von instrumentell besamten Königinnen der Linie Carnica-Silva abgegeben.

Mutterstationen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Zuchtstoffausgabe der Mutterstationen 2022, bitte jeweils vorher telefonisch anmelden!

LV Wahlkreise	Betreuer der Mutterstationen	Zuchtstoffabgabe - Termine
1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald	Thomas Bühler Kreuzweg 4 - Wendeplatte 74595 Langenburg Tel. (07905) 941740 E-Mail: info@buehleronline.de	Mai bis Juni, jeden Samstag von 9:00 bis 10:30 Uhr und gerne Termine nach telefonischer Absprache. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.
2 Ostalb	Alfons Kratzer Hohholzweg 105, 73434 Aalen Mobil (0162) 6368261 E-Mail: alfons.kratzer@t-online.de	Jeweils mittwochs vom 27. April bis 22. Juni, ab 18:00 Uhr am Bienenzentrum Essingen; Um telefonische Voranmeldung wird gebeten, Mobil (0162) 6368261.
3 Unterland-Rems-Murr-Enz	Hans Rosen Alemannenstr. 9 74081 Heilbronn Tel. (07131) 3902756 Mobil: (0171) 2440585 E-Mail: info@imkerei-rosen.de	4. Mai bis 22. Juni, jeweils Mittwoch ab 17:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung am Wochenende. Bitte den Zuchtstoffbedarf 5 Tage vorher telefonisch anmelden.
4 Mittlerer Neckar-Fils	Michael Pahl Mobil +49 1517 4126505 E-Mail: mpahl86@hotmail.de	3. Mai bis 21. Juni, jeden Dienstag und Freitag von 18:30 - 20:00 Uhr auf der Belegstelle im Hasental; bei verschärfter Corona Verordnung evtl. wieder im Lehrbienenstand in Kirchheim. Bitte auf Homepage informieren! Um Voranmeldung wird gebeten.
5 Nordschwarzwald-Heckengäu	Dieter Butzer Lindenstr. 19, 71272 Renningen Tel. (07159) 18824 E-Mail: dieter.butzer@yahoo.de	Mai dienstags 17:00 - 18:00 Uhr samstags 13:00 - 14:00 Uhr Anmeldung 1 Woche vorher tel. (07159) 18824 Achtung: Am 21.5. nur nach tel. Vereinbarung!
6 Schwarzwald-Oberer Neckar	Manfred Wangler Schramberger Str. 21, 78739 Hardt Tel. (07422) 245940 E-Mail: manfred.wangler@web.de	nach telefonischen Vereinbarungen geöffnet
7 Neckar-Alb	Mike Bandte Heilig-Brünnle-Str. 81 72461 Albstadt-Tailfingen Mobil (0152) 33603999 E-Mail: mike@mbandte.de	nach Vereinbarung
8 Alb-Donau-Oberland	Robert Hauler Auenweg 17 89601 Schelklingen-Schmiechen Tel. (07394) 1212 E-Mail: r.hauler@gmx.net	Zuchtstoffabgabe nur nach telefonischer Vereinbarung
9 Allgäu-Oberschwaben	Andreas Moser Schubertstr. 8, 88074 Meckenbeuren Tel. (07542) 929257 Mobil (0176) 10245515 E-Mail: moserandi@t-online.de	4. Mai bis 11. Juni, jeweils mittwochs 17:00 - 18:00 Uhr und samstags 9:30 - 10:30 Uhr Bitte tel. oder per Mail anmelden mit gewünschter Zuchtstoff-Menge

Anfragen zum verwendeten Zuchttiermaterial bitte ab Mai an die Mutterstationen richten.

Besamungsstellen im Landesverband Württ. Imker e. V.

Termine für Besamungen 2022, bitte vorher mit Anzahl der Königinnen telefonisch anmelden!

Besamungsstelle	Umlarven	Anlieferung	Besamung
Staatl. Tierärztl. Unters.-Amt Aulendorf Dr. Frank Neumann, 88326 Aulendorf Tel. (07525) 942-260	7./8. Mai	24./25. Juni, bitte tel. anmelden	28./29. Mai 2022
BV Gaildorf Andreas Meyer Lange Str. 28, 74405 Gaildorf-Spöck Tel. (07971) 919262	14. Mai	30. Mai ab 18:00 Uhr Anlieferung	Besamungstermine sind 3. und 4. Juni 2022
BV Schramberg Friedrich Pfaff, Tiersteinstr. 42, 78713 Schramberg, Tel. (07422) 25273	Anmeldung bis 15. Mai	nur nach tel. Rücksprache bis Anfang Mai	18. und 20. Juni
Besamungsstelle Wolf (19-26) Magdalena und Christian Wolf Beckstraße 4 72336 Balingen Mobil (0173) 3416905 E-Mail: info@imkerei-wolf.de	9. Juni Voranmeldung bis Mitte Mai	27./28. Juni ab 17 Uhr	1. Juli 2022

Anfragen zum verwendeten Vätertiermaterial bitte ab Mai an die Besamungsstellen richten.

Redaktionsschluss

Ausgabe Juli/August 2022 – 20. Mai 2022
Ausgabe September 2022 – 20. Juli 2022

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2022

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 € (auch Online-Schulungen)
1- und 2-tägige Kurse = 20,00 € (auch Online-Schulungen)
Die Anfängerschulung ist kostenlos

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung an:
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019
BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

- FÜR ALLE SCHULUNGEN GELTEN DIE JEWEILS AKTUELLEN REGELUNGEN DER CORONA-SCHUTZVERORDNUNG BADEN-WÜRTTEMBERG -

Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach einer kurzen Einführung und Demonstration werden die TeilnehmerInnen in Kleingruppen selbstständig am Bienenvolk arbeiten. Neben den jahreszeitbedingten Themen wie der Schwarmverhinderung oder der Ablegerbildung werden weitere Schwerpunkte von den TeilnehmerInnen selbst bestimmt. So kann beispielsweise die Königin gesucht oder das Vorgehen bei der Wabenerneuerung geübt werden. Das Erkennen der Varroa-Milbe, sowie ihre frühzeitige Bekämpfung wird ebenfalls thematisiert.

Mitzubringen sind ein eigener Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Voraussetzung zur Teilnahme: Haltung eigener Bienenvölker seit mindestens einem Jahr.

Es besteht keine Verpflichtungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum. Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum. Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 21. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 4. Juni, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs)

Am Samstag, 16. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das

Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Honigschulung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 24. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

WICHTIG: Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse. Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises. Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 5. November, 13:30 bis ca. 17:00 Uhr in der Imkerschule des Landesverbandes in 73037 Göppingen-Eschenbach, Zillenhardtstr. 5.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mit-

telwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. November, 10:00 bis ca. 16:30 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgußform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte bringen Sie Arbeitskleidung, bzw. Schutzkleidung mit.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Schulungskurse der Vereine

BV Aalen

Waldtrachtkurs

Termin: Samstag, 11.06.2022, 10:00 - 16:00 Uhr

Referent: Thomas Lorenz, LV Obmann für Wanderung, Beobachtung und Trachtinformation

Veranstaltungsort: Gasthaus „Frische Quelle“ in Aalen-Attenhofen

Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstsuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbetrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

Imkereimuseum-Alb

Das Imkereimuseum-Alb in Gammertingen-Harthausen, Trocheltfinger Straße 14, öffnet nach der Winterpause zum 01. Mai bis zum 31.10. seine Türen wieder.

Das Museum ist an jedem ersten und dritten Sonntag von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

An Feiertagen ebenso von 13:30 bis 17:00 Uhr. Gruppen ab 10 Personen nach Vereinbarung.

Das Museum ist nicht barrierefrei.

Es gelten die jeweils gültigen Coronabedingungen.

Kontakt: www.imkereimuseum-alb.de

Landesverband Badischer Imker e. V.

16.+17.07.2022, (Sa. + So.)

Besamungskurs / Nr. BES-HD-22



Kursort: Imkerschule in 69123 Heidelberg, Schützenstr. 1a

Uhrzeit: Beginn jeweils 9:30 Uhr 16:00

Zielgruppe: Interessierte Imker mit Besamungsgerät

Inhalte: Instrumentelle Besamung von Bienenköniginnen Theorie und Praxis, Spermagewinnung, Umgang mit Mikroskop, Narkose und Besamungsspritze

Die Teilnehmer müssen unbedingt eine Besamungsausrüstung mitbringen. Auch Königinnen die 8 – 10 Tage alt sind sollten im MWK mitgebracht werden.

Referent: Dirk Ahrens v. Biozentrum der Uni Würzburg (Hauptreferent) und Leo Famulla, Obmann für Bienenzucht

Teilnehmerzahl: max. 10 Teilnehmer

Kostenanteil: 100,- €

Anmeldung online: www.badische-imker.de/ausbildung/imkerschule-heidelberg-2

Liebe Imkerinnen und Imker!

EDEKA Südwest sponsort seit 2018 die Seminarreihe „Bienenweide“ des Obmanns für Bienenweide im Landesverband der bad. Imker e. V. In den Vorträgen erhalten Imker und weitere Experten wertvolle Tipps zum Anlegen ihrer eigenen Blühflächen.

In Abstimmung mit uns hat die EDEKA Südwest jetzt einen Wettbewerb ausgeschrieben in dem die Teilnehmer beim Anlegen einer Blühwiese vor Ort noch weiter unterstützt werden sollen.

Mithilfe der finanziellen Förderung und der individuellen fachlichen Begleitung sollen neue Blühwiesen im Absatzgebiet der EDEKA Südwest entstehen.

Die finanzielle Förderung in Form von geeignetem Saatgut bis zu einem Maximalbetrag von je 500 Euro werden fünf Projekte gefördert.

Auf diese Weise sollen viele neue Blühwiesen im Vertriebsgebiet von EDEKA Südwest – also in den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie Teilen Hessens und Bayerns – entstehen.

Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 31.05.2022.

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.zukunftleben.de/project/bluewiesenwettbewerb-mitmachaktion-2022/>

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Manfred Kraft, Mail: manfred.kraft@bluehende-heimat.de



Sommerbunter Immentraum Geht Ihnen beim Anblick dieses „Sommerbunten Immentraums“ nicht das Herz auf?

Jeder kann selbst eine Augen- und Bienenweide für Garten, Balkon und Freiflächen innerhalb des Wohngebiets anlegen. Auch kleinste Flächen eignen sich dafür und selbstverständlich auch der Biengarten als Vorzeigeobjekt.

Für einen geringen Betrag und wenig Aufwand kann man sich eine bunte Blumenwiese anlegen, die über den ganzen Sommer, bis zum ersten Frost, Freude bereitet. Beobachten sie den Wachstumsprozess wie aus winzigen, schrumpeligen, schwarzbraunen Klümpchen und Körnchen grüne Stängel emporwachsen, die sich als Abschluss eine farbenfrohe Blütenkrone aufsetzen.

Jetzt beginnt der rege Besuch von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Co. Nektar und Blütenstaub werden gesammelt und in den Bienenstock transportiert - eine willkommene Nahrungsquelle im Sommer und Herbst, wo an manchen Standorten wenig zu finden ist.

Viele Imker bemühen sich bereits um die Verbesserung der Bienenweide. Mit guten Beispielen vorangehen, dann finden sich Verbündete und Partner. Der Landesverband Württembergischer Imker unterstützt die Verbesserung der Bienenweide und bietet seit zwei Jahren die Blühmischung „Sommerbunter Immentraum“ an.

Beziehen kann man diese Blühmischung unter info@lvwi.de

Preise:
100 g = 5,00 € zzgl. Versandkosten
500 g = 24,00 € zzgl. Versandkosten

Für Imkervereine als Sammelbestellung oder Weiterverkauf ab 15 Stück:

100 g = 4,50 € zzgl. Versandkosten
500 g = 22,00 € zzgl. Versandkosten

Viel Erfolg und Freude an Ihrer bunten Blütenpracht wünscht Ihnen der Landesverband



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Mai 2022

Präsident:	Torsten Ellmann	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführer:	Olaf Lück	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	info@imkerbund.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		E-Mail:	presse@imkerbund.de

Liebe Imkerinnen und Imker, lesen Sie heute Informationen aus dem Haus des Imkers in Wachtberg zu den Themen:

- Online-Mitgliederverwaltung
- Marktforschung "Echter Deutscher Honig"
- DLNDB | Die lange Nacht der Bienenwissenschaft
- Tag der deutschen Imkerei

Immer mehr Landesverbände schalten die neue Mitgliederverwaltung scharf



Seminare zur Einführung sind erfolgreich / Neue FAQ-Datenbank verspricht schnelle Hilfe

Die Einführung der Online-Mitgliederverwaltung macht weiterhin große Fortschritte. Alleine im März sollten fünf weitere Landesverbände in die sogenannte Produktivumgebung wechseln, darunter auch der mitgliederstarke Landesverband Badischer Imker e.V. Zuletzt hatten die IT-Beauftragten der Landesverbände Nassau, Rheinland, Sachsen und Thüringen erfolgreich an einer Admin-Schulung in Weimar teilgenommen. Eine weitere Schulung in Bad Segeberg ist bereits angesetzt. "Damit machen wir die Landesverbände fit, um ihre Mitglieder in Eigenregie online zu betreuen", sagt Tobias Heinen, der für den Deutschen Imkerbund die Projektleitung innehat. Die Schulungen hätten gezeigt, dass der Umgang mit der Online-Mitgliederverwaltung ausgesprochen einfach funktioniert. "Es ist schön zu sehen, dass die Landesverbände die Software im Griff haben."

D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann behält weiter das Ziel im Blick, die Einführung der Online-Mitgliederverwaltung noch in diesem Jahr abzuschließen: "Wir werden in den kommenden Wochen eine FAQ-Datenbank aufbauen, die vor allem den Systembetreuern auf der Ebene der Landesverbände massiv unter die Arme greifen wird. Wir wollen erreichen, dass einmal gefundene Lösungen auf Dauer für alle zugänglich sind." Dieser Service werde die ohnehin hohe Akzeptanz der webbasierten Software weiter steigern.

Marktforschung zum Relaunch der Marke „Echter Deutscher Honig“ hat begonnen

Imkerinnen und Imker diskutieren über Sinn und Zweck des Imker-Honigglases

Die Szenerie erinnerte ein wenig an einen Krimi: Eine zufällig ausgewählte Gruppe von Imkerinnen und Imker aus den westlichen Landesverbänden traf sich zur ersten Diskussion zum Marken-Relaunch vom "Echten Deutschen Honig" in einem Marktforschungs-Studio in der Kölner Innenstadt. Hinter einer verspiegelten Scheibe konnten zwei Vertreter des Deutschen Imkerbundes beobachten, wie die Teilnehmenden die Fragen von Dr. agr. Johannes Simons vom Lehrstuhl für Marktforschung der Agrar- und Ernährungswirtschaft der Universität Bonn beantworteten. Die Scheibe diente dem Zweck, dass die Teilnehmenden möglichst unbefangen an der Diskussion teilnehmen konnten. "Diese aufwändige morphologische Marktforschung soll uns möglichst viel Anregungen bringen, wie wir unsere erfolgreiche Marke weiterentwickeln können", sagte D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück. Tatsächlich entwickelte sich die Gesprächsrunde zu einem munteren Meinungsaustausch. Gegner und Verfechter des Imker-Honigglases gingen ausgesprochen respektvoll miteinander um, was sicherlich auch an der ruhigen Gesprächsführung von Dr. Simons lag.

Weitere Diskussionsrunden in Stuttgart, Berlin und Weimar sollten bis Ende März abgeschlossen sein. Die wissenschaftliche Auswertung der jeweils knapp dreistündigen Gespräche wird dann allerdings noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen. Der Deutsche Imkerbund dankt allen Teilnehmenden herzlich für die Arbeit und freut sich auf eine fundierte Grundlage, um den Relaunch der Marke "Echter Deutscher Honig" vorzubereiten.

Vorbereitung für "Die lange Nacht der Bienenwissenschaft" läuft auf Hochtouren

Neues Veranstaltungsformat trifft schon im Vorfeld auf großes Interesse

Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe wird die neue Veranstaltung "Die lange Nacht der Bienenwissenschaft" bereits gelaufen sein. Schon Ende März war die Aufmerksamkeit groß, die diesem neuen Format zuteil wurde. Offenbar haben der Deutsche Imkerbund sowie die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung bei der Themenauswahl eine spannende Mischung



gefunden. Die eigens eingerichtete Internetseite dlnbd.de macht es einfach, das Interesse zu analysieren. Schon in den ersten Tagen kamen mehr als 5000 Seitenaufrufe zusammen. Ein Newsletter stieß ebenfalls auf großes Interesse. "Wir sind gespannt, wie die Veranstaltung wirklich angenommen wird. Aktuell sind wir sehr zuversichtlich, dass wir unserer Imkerschaft ein tolles Format präsentieren, das Wissenschaft erlebbar macht", sagte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann. Als ein Glücksgriff dürfte sich eine Kooperation mit dem Deutschlandradio erweisen. Der Sender Deutschlandfunk Kultur hatte seine dreistündige Sendung "Lange Nacht über die Geheimnisse des Honigstaates | Bienen, Immen, Sumseriche" für eine Zweitausstrahlung zur Verfügung gestellt. Präsident Ellmann freute sich über diese willkommene Ergänzung: "Das Konzept dieses Radiobeitrags passt perfekt zu unserer Idee. Wir sind sehr dankbar, dass uns das Deutschlandradio in dieser außergewöhnlichen Weise unterstützt."

Wer "Die lange Nacht der Bienenwissenschaft" verpasst hat, sollte einmal die Internetseite dlnbd.de aufrufen. Es ist geplant, die Aufzeichnung der Veranstaltung zum Nachschauen anzubieten.

Jetzt noch Werbemittel für den Tag der deutschen Imkerei ordern



Hohes Bestellaufkommen nach zwei Corona-Jahren

Mit der zurückliegenden Ausgabe des Verbandsmagazins D.I.B. AKTUELL haben alle Vereinsvorsitzenden ein Bestellformular für Werbemittel erhalten, die der Deutsche Imkerbund zu vergünstigten Konditionen für den Tag der deutschen Imkerei zur Verfügung stellt. Die ersten Bestellungen gingen umgehend bei der Geschäftsstelle in Wachtberg ein. "Daraus lässt sich schließen, dass die Nachfrage nach zwei Corona-Jahren dieses Mal besonders groß ausfallen dürfte", sagt Marc Juras, der beim Deutschen Imkerbund für den Versand der Werbemittel verantwortliche ist. Viele Werbeprodukte seien nur in begrenzter Stückzahl vorhanden, weshalb er zu einer rechtzeitigen Bestellung rät. "Alles, was



bei uns bis zum 3. Juni eingeht, werden wir rechtzeitig zum Tag der deutschen Imkerei auf den Weg bringen. Allerdings können wir nicht garantieren, dass wir angesichts der hohen Nachfrage alle Bestellwünsche vollständig erfüllen können."

Auf der Aktionsseite tddi.info können sich übrigens Vereine mit Ihren Veranstaltungen anmelden. Hier solle eine möglichst komplette Übersicht entstehen, wo an dem Aktionswochenende Imkernde ein Event rund um die Biene anbieten. Auch auf dem Bestellformular können die Vereinsvorsitzenden ihre Ideen notieren, mit welchen Aktionen sie auf die Imkerei aufmerksam machen möchten.

Der Wabenprofi
www.wabenprofi.de

Der Wabenprofi
Heiligenwiesen 6
70327 Stuttgart
info@wabenprofi.de Tel 0711/21309866

apirecord
EINES DER GRÖSSTEN
IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

**SONDERAKTION!
RÜHRSTAB V4A 100**

Edelstahl hochglanzveredelt
Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

NUR € **53,80**

- Das Original - strömungstechnisch exakt vermessen
- mischt ohne Lufteinzug
- viele Erweiterungsmöglichkeiten
- TÜV-geprüft, premierrt
- Komplettes Rührprogramm auf unserer Homepage.

APIRECORD • D-91154 ROTHHAURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de

graze.eu/imkersets

GRAZE
BIENZUCHT
GERÄTE

Staffelstraße 5 info@graze.eu
71384 Weinstadt 07151 969230
bei Stuttgart

www.Graze.eu



Programmorschau

für den Zeitraum Mai 2022

Montag, 2. Mai

3sat, 13.55 Uhr

Hummeln - Bienen im Pelz

Hummeln gehören neben Honigbienen und Fliegen zu den wichtigsten Bestäuberinsekten. Ihre Temperatur-Unempfindlichkeit ermöglicht es ihnen, länger als Bienen auf Nahrungssuche zu sein.

Montag, 2. Mai

ARD-alpha, 17.00 Uhr

Alles Wissen – Das Wissensmagazin

Lässt sich das Insektensterben aufhalten? Insekten sind wichtig für das Gleichgewicht in der Natur. Bestäuber wie Bienen spielen eine zentrale Rolle beim Anbau pflanzlicher Nahrungsmittel. Doch weltweit grassiert ein dramatisches Insektensterben. Auch bei uns nehmen Bestände rasant ab, zahlreiche Arten verschwinden ganz. Die Bundesregierung will das mit dem „Aktionsprogramm Insektenschutz“ ändern.

Montag, 2. Mai

ARD-alpha, 22.45 Uhr

Campus - So geht Forschung

Mit dressierten Bienen und KI menschliches Verhalten entschlüsseln
Tausende Bienen einzeln markieren und dressieren: Es ist eine Sisyphos-Arbeit, die Tim Landgraf, Informatik-Professor an der TU Berlin, und sein Team da leisten. Ihr Ziel: Mit KI herauszufinden, welche Faktoren die Entscheidungen der Bienen beeinflussen. Sie hoffen, die Erkenntnisse irgendwann auf den Menschen übertragen zu können.

Dienstag, 3. Mai

SWR Fernsehen, 21.00 Uhr

Ökochecker im Garten: Pflanzen, Bienen, Blumenerde

Der Sommer kommt, die Blumen blühen - doch wie gärtner man umweltbewusst? Ökocheckerin Anne Chebu möchte wissen, welches Saatgut insektenfreundlich ist und wie jeder - auch ohne großen Garten - das Insektensterben bekämpfen kann.

Donnerstag, 5. Mai

ARD-alpha, 7.30 Uhr

Willi wills wissen – Wovon schwärmt der Bienenschwarm?

Reportagen für Kinder und alle, die es wissen wollen.
Heute ist Willi dem Honig auf der klebrigen Spur. Und wer kennt sich mit Honig besser aus als ein Imker?

Freitag, 6. Mai

NDR Fernsehen, 21.15 Uhr

Landgemacht - Faszinierendes Altes Land

Stephan Iblher ist der wohl ungewöhnlichste Imker im Norden. Seine Bienenvölker

stehen an rund zwanzig verschiedenen Standorten und beschenken ihm einen Honig, der je nach Standort unterschiedlich schmeckt. Das Filmteam ist dabei, als er in einer besonders lebensfeindlichen Umgebung Honig produziert: mitten auf dem vollautomatisierten Containerterminal Altenwerder.

Samstag, 7. Mai

WDR Fernsehen, 13.00 Uhr

Schnittgut. Alles aus dem Garten

Bienenfreundlicher Garten: Tipps von Gartenexperte Thomas Balster in Neumünster

Montag, 9. Mai

ARD-alpha, 9.45 Uhr

Warum brauchen wir Bienen?

Die Sendung stellt den Bienenstaat in seiner beeindruckenden Arbeitsaufteilung vor und zeigt, wie gefährdet das Leben der Bienen heute ist.

Dienstag, 10. Mai

WDR Fernsehen, 7.20 Uhr

Planet Schule

Das kleine 1x1 der Artenkunde
Die Hornisse, die keine ist
„Das kleine 1x1 der Artenkunde“ zeigt, wie sich Tierarten unterscheiden und richtig bestimmen lassen. Ein großes, schwarz-gelbes Insekt brummt durch die Luft. Es ist viel größer als eine Biene. Das wird wohl eine Hornisse sein. Oder doch nicht? Es könnte auch ein Hornissenschwärmer sein - keine Wespenart, sondern ein Schmetterling.

Dienstag, 10. Mai

hr fernsehen, 21.45 Uhr

Eine Hobbyimkerin und Hautpflege mit Honig

Imkern ist im Trend. Immer mehr Imker kümmern sich um Hessens Honigbienen. herkules-Moderatorin Anne Chebu trifft die Hobby-Imkerin Antje Köhn, die ihre Bienenstöcke in Kassel hat. Die Arbeit mit den Bienen macht ihr Spaß und ist auch noch gut für die Natur. Aber Honig kann nicht nur lecker schmecken - wie man Hautpflege mit Honig selbst machen kann, das will herkules-Moderatorin Anne Chebu herausfinden.

Mittwoch, 11. Mai

3sat, 17.00 Uhr

Geheimnisvoller Garten Frühlingserwachen

In der Natur wird alles verwertet. Auch wenn es sich nur um ein leeres Schneckenhäuschen handelt, für die sich eine seltene Mauerbiene interessiert, die das Gehäuse als Kinderstube für ihre Bienenlarve ausbaut.

Donnerstag, 12. Mai

MDR Fernsehen, 17.00 Uhr

MDR um 4

Hilfe bei Insektenstichen

Mit dem Mediziner Dr. Thomas Dietz
Sie fliegen wieder: Bienen, Bremsen, Wespen und Hornissen. Niemand will gestochen oder gebissen werden, doch für Allergiker kann ein Stich, ein Biss zur Lebensgefahr werden. Viele Menschen sind gegen Insektenstiche allergisch und Kinder reagieren oft sensibler als Erwachsene. Sie leiden häufig unter sehr starken Schwellungen rund um den Einstich. Was ist im Notfall zu tun? Welche Medikamente helfen können, klärt der MDR mit Dr. Thomas Dietz bei „MDR um 4“.

Freitag, 13. Mai

ARD-alpha, 20.15 Uhr

Vancouver - Kanadas Vorzeigemetropole
Allan Garr hat das grüne Image von Vancouver mitprägt. Sein Arbeitsplatz ist eine blühende Wiese mitten in Vancouvers Innenstadt. Sie befindet sich auf dem größten grünen Dach Kanadas, dem Convention Center. Hier kümmert er sich um mehr als 50.000 Bienen - und das, obwohl der Imker gegen Bienenstiche allergisch ist.

Freitag, 13. Mai

Phoenix, 20.15 Uhr

Tierische Rebellen – New Mexico

Einen Partner zu finden und den Nachwuchs großzuziehen, kann auch in der Tierwelt eine große Herausforderung sein. Deshalb verwundert es nicht, dass es dabei mitunter nicht zimperlich zugeht. Die männlichen Vertreter ihrer Art können überaus rebellisch sein: Die Männchen mancher Bienenarten stürzen sich in einen wagemutigen Kampf auf Leben und Tod, um ein Weibchen zu erobern.

Samstag, 14. Mai

hr fernsehen, 14.25 Uhr

Kräuterwelten auf dem Balkan

Auf der Adriainsel Cres lebt Mladen Dragoslavic. Wenn im Mai der Salbei zu blühen beginnt, hat der Bienenzüchter einen Monat Zeit, um sein Einkommen für das gesamte Jahr zu erarbeiten - mit dem Ziel, den besten Salbeihonig des Balkans zu erzeugen. Freiwillig würden sich die Bienen den Salbei nicht aussuchen, denn sie gelangen nur schwer in die Blüte hinein und wieder heraus. Spätestens nach drei Wochen muss Mladen sie von der Insel bringen. Sonst würden sie an Erschöpfung sterben.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen und Einblick in nepalesische Imkereien

Am letzten Freitag fand nach über zwei Jahren die Jahreshauptversammlung der Imker des Bezirksvereins für Bienenzucht Böblingen/Sindelfingen statt. Neben den bei einer solchen Versammlung üblichen Themen, konnte der 1. Vorsitzende Peter Sohns auf ein äußerst schlechtes Bienenjahr 2021 zurückblicken. Nicht nur die gewaltigen Wetterunbilden des letzten Jahres machten den Imkern zu schaffen, nein auch die Corona-Pandemie ließ einen seit Jahrzehnten üblichen monatlichen Gedankenaustausch mit beständiger Fortbildung nicht zu.

Dennoch hielten und halten die Imker des Bezirksvereins für Bienenzucht Böblingen/Sindelfingen zusammen. „Die von uns im Jahr 2022 angebotenen virtuellen Monatsveranstaltungen,“ so der 1. Vorsitzende, „wurden von den Imkern sehr gut angenommen.“ So konnte zumindest die regelmäßig angebotene Fortbildung der Imker auf diesem Wege wieder aufgenommen werden. Aktuell sind im Imkerverein 255 Imkerinnen und Imker organisiert.

Ein besonderes Augenmerk lag bei dieser Veranstaltung jedoch auf dem Tagesordnungspunkt Ehrungen. Für sein 40-jähriges Imkerjubiläum konnte Karl Berner aus Altdorf mit der Ehrennadel in Gold des Landesverbandes Württembergischer Imker (LVWI) geehrt werden.

Auf Initiative des 1. Vorsitzenden wurde der frühere 1. Vorsitzende Winfried Zilian mit der Verdienstnadel in Gold des Landesverbandes Württembergischer Imker geehrt. 1985 in den Imkerverein eingetreten, wurde Winfried Zilian recht schnell Schriftführer, um nach nur acht Jahren zum 1. Vorsitzenden gewählt zu werden. In seiner Amtszeit änderte sich viel. Die Anzahl der Bienenvölker erhöhte sich von im Jahr 1994 mit 276 auf 1.688 Bienenvölker im Jahr 2021.

Die Bestäubungsprämie für die Imkerinnen und Imker, initiiert durch einen Imkerkollegen, nahm er gerne auf und konnte diese breitflächig in den Städten und Gemeinden des imkerlichen Einzugsgebietes etablieren. Die Aufzählung weiterer vorausschauender Projekte könnte locker fortgeführt werden.

Vom Bezirksverein für Bienenzucht Böblingen/Sindelfingen wurden sowohl Winfried

Zilian als auch Heide Silberzahn, ehemalige langjährige Kassiererin zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Heidi Silberzahn ist es gelungen über 25 Jahre hinweg durch konservative Geldanlagen den Imkerverein finanziell ein überaus solides finanzielles Fundament zu hinterlassen.

Zum Abschluss berichtete der Imker Wolfgang Feucht über seine „Imkerreise nach Nepal“.

In Nepal sind vier von weltweit neun Honigbienspezies heimisch: die Kliffhonigbiene *Apis laboriosa*, die Riesenhonigbiene *Apis dorsata*, die östliche Honigbiene *Apis cerana* und die Zwerghonigbiene *Apis florea*.

Dennoch halten die überwiegend als Berufsimker ansässigen Imker die *Apis mellifera*, und zwar pro Imker zirka 100 Völker in einräumiger Betriebsweise. Dabei werden pro Volk zwischen 40 und 80 Kilogramm Honig geerntet, obwohl diese westliche Bienenart für Nepal eigentlich vollkommen ungeeignet ist.

Die nepalesischen Imker haben mit enormen *Varroa*-Problemen zu kämpfen, die durch die Honigbiene *Apis cerana* vor vielen Jahren eingeschleppt wurde. Seit einem Jahr verwenden die Imker Fluvalinat-Streifen zur Behandlung der Milbe, allerdings mit wenig Erfolg.

Mit ein Höhepunkt der Imkerreise war die Fahrt von Kathmandu nach Pokhara und Treckingtour zu den Honigjägern. In den Bergdörfern findet man überall Klotzbeuten mit *Apis cerana* Bienen, die im Gegensatz zur westlichen Bienenart relativ gut mit der Milbe zurechtkommt, aber eine eher untergeordnete Honigaussbeute erwirtschaftet.

Die Honigjäger klettern an langen Strickleitern senkrechte und überhängenden Felswände hinunter, um die Waben der dort lebenden aggressiven Kliffhonigbienen (*Apis laboriosa*) zu ernten. Jedes Volk baut 1 Wabe und bildet mit ihren Körpern die Nesthülle und schützt so den Honig und die Brut vor Kälte und Regen. Bis zu einem Meter groß kann eine Wabe werden.

Ein Besuch des Nepalesischen Imkerbundes (Federation of Nepal Beekeeper) rundete die Imkerreise ab. 2.500 Tonnen Honig



werden im Jahr mit *Apis mellifera*-Völkern erzielt, von *Apis cerana*-Völkern werden ca. 900 Tonnen geerntet.

Für die Imkerinnen und Imker des Bezirksvereins für Bienenzucht Böblingen/Sindelfingen war die Jahreshauptversammlung 2022 eine sehr gute Möglichkeit sich wieder persönlich zu treffen, auszutauschen und zu erfahren, wie die Imkerei in nicht so wohlhabenden Gegenden praktiziert wird. Wir können nur hoffen, dass die geplanten Monatsversammlungen, selbstverständlich unter den dann gegebenen Corona-Bedingungen fortgeführt werden können.

Peter Sohns



Kinder- und Jugendarbeit

In der letzten Bienenpflege habe ich dir gezeigt, wie du aus Milchtüten ein kleines Haus basteln kannst, dass du deiner Mama zum Muttertag schenken kannst. Der Muttertag ist am 8.5.2022

Aus vielen Materialien kannst du, statt diese weg zu werfen, doch noch schöne Dinge zaubern.

Wenn du noch Samen zu Hause hast, so kannst du diesen mit Erde und etwas Sand in den „Vorgarten“ deines Häuschens (Milchtüte) füllen. Bewässerst du den „Vorgarten“ dann mit Wasser – Vorsicht nicht zu viel-, so kannst du bereits nach wenigen Tagen sehen, wie die Wiese oder die Pflänzchen wachsen und ihre Köpfchen der Sonne und dem Licht entgegen strecken.

Kressesamen gelingt leicht und Kresse keimt sehr schnell. Überlege dir selbst, was du im „Vorgarten“ deines kleinen Häuschens anpflanzen möchtest und ob du den „Samen“ selbst essen möchtest oder Blumen anpflanzt- die du dann später für die Insekten nach draußen umpflanzt.

Ich habe ein neues Lieblings-Gartenbuch: „Auf ins Beet!“ vom DK Verlag. Hier bekommst du noch viele andere Anregungen und Ideen. Auf den ersten Seiten des Buches ist eine Anleitung, wie du Kräuter und Pflanzen zum Beispiel auch neben den Milchkartons auch in Fruchtsaftkartons ziehen kannst. Du hast ja bereits gesehen, wie praktisch sie sind und: du musst sie nicht extra kaufen! Dein Haus, das du im April bereits gebastelt hast, sieht bestimmt veeeeel schöner aus.

In dem Buch gibt es auch einen „Recyclinggarten“. Hier wird beschrieben, wie du viele Materialien „umfunktionieren“ kannst, wie du es bereits mit der Milchtüte gemacht hast, ohne diese gleich weg zu werfen.

Ich habe mir das Gartenbuch für dich etwas genauer angeschaut. Mit vielen Fotos lernst du, wie du beispielsweise Samen sammeln kannst, um daraus dann im nächsten Jahr neue Pflanzen heran zu ziehen. Ich hatte Samen in einer Ecke meines Bienenhauses vergessen. Ich kann sie nun auch vergessen denn die Mäuse sind satt geworden.

Ohne viel Aufwand gewinnst du aus leeren Hälften von einem Hühnerei kleine Pflanztöpfchen. Diese befüllst du und nach wenigen Tagen kannst du bereits ernten.

In dem Buch gibt es aber noch viel mehr: Es wird beschrieben, was eine Pflanze ist und wie Pflanzen wachsen. Damit sie wachsen benötigen sie nämlich nicht nur Sonnenlicht...

Es gibt Aktionen im Freien, im Haus aber auch zum Basteln. Auch wenn du keinen Garten, Balkon oder Terrasse hast- so gibt es auch viele Ideen für drinnen und die du vielleicht auch mit deinen Freunden tun kannst. Die Bilder zeigen wie es geht, wenn du noch nicht lesen kannst. Aber auch im Kindergarten und in der Schule kannst du hier vieles umsetzen. Achtung bei Tomaten. Die erden nämlich reif wenn du in den Ferien bist und wäre das nicht schade, wenn du diese dann nicht selber essen kannst ;o) ?

Auf fast allen Seiten begleitet dich eine kleine Ameise, die dir immer wertvolle Tipps gibt.

Es gibt aber nicht nur nützliche Anleitungen, wie du selbst dein Essen anbauen kannst. Neeeee. Auch die Natur im Jahreslauf mit vielen Pflanzen und Tieren wird beschrieben. Unter anderem Nektartankstellen für unsere Insekten und auch die richtige Herberge für sie.

So findest du das Buch im Buchhandel:

ISBN 978-3-8310-4126-8
Januar 2021, 128 Seiten, 235 x 283 mm,
Einband - flex.(Paperback)
Mit farbigen Fotos und Illustrationen
ab 6 Jahre
16,95€

Liebe Grüße und schreib mir gerne,
deine Patricia Günther





LEO FAMULLA

Züchtertagung 2022 des LVWI



Im Jahr 2022 konnte die Züchtertagung des Landesverbandes Württemberger Imker wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Die Züchter trafen sich am 12.03.2022 in den Tagungsräumlichkeiten der Festhalle Denkendorf.

Leo Famulla begrüßte die anwesenden Züchter und berichtete über die vergangene Zuchtsaison. Die Züchtertagung 2021 wurde als Videokonferenz durchgeführt.

Das Jahr 2021 war für die Züchter ein sehr schwieriges Jahr. Es waren schlechte Wetterbedingungen mit langen Regenperioden, dadurch gab es kühle Temperaturen. Es gab Probleme bei der Aufzucht von Königinnen, aber auch bei der Begattung. Die erfolgreiche Standbegattung lag im Mai bei einigen Züchtern bei nur 30 - 40 %.

Eine Honigernte konnte bei vielen nicht eingetragen werden, stattdessen mussten die Imker ihre Völker mit Futter am Leben erhalten.

Der Prüfring wurde auch im Jahr 2021 durchgeführt, dies hat Michael Pahl organisiert und er hat auch die Daten ausgewertet. Der Gewinner bei der Einzelwertung ist Dietmar Selbherr mit der Königin 19-176-116-2020.

Die Gruppenwertung wurde von Reinhold Fischer mit der Königin 19-164-219-2019 gewonnen. Das ist die Mutter der Geschwistergruppe, die am Prüfring teilgenommen hat. Nach der Ehrung und der Übergabe des Pokals wurden die Ahnentafeln und die Zuchtwerte der Siegerköniginnen betrachtet und ausgiebig diskutiert.

Nun folgte der Vortrag von Tobias Nett, der Imkermeister in Triesdorf ist. Das Thema war: Zuchtarbeit, Leistungsprüfung und Belegstellenarbeit in Triesdorf. Der Vortrag war sehr ausführlich und ging in die Tiefen der Zuchtarbeit und der Leistungsprüfung.

Nach dem Vortrag konnte der Zuchtbmann Leo Famulla dem Züchter Michael



Foto: Gewinner Prüfring Einzelwertung Dietmar Selbherr (links), Zuchtbmann des LVWI Leo Famulla (rechts), Gewinner Prüfring Gruppenwertung Reinhold Fischer nicht anwesend

Bandte die Urkunde zur Anerkennung als Reinzüchter übergeben.

Darauf folgte ein Überblick über die Vorgaben der DIB Zuchtrichtlinien, die an einen anerkannten Züchter gestellt werden. Für die Anerkennung ist es wichtig, dass der Züchter schon über eine gewisse Zeit seine Linie auf der mütterlichen Seite selektiert hat, und dass er Fortbildungen im Bereich der Zucht besucht hat. Auch die Dateneingabe der geprüften Völker in die Zuchtwertschätzung ist wichtig und sollte selbstständig gemacht werden. Auf die Größe der geprüften Geschwistergruppen wurde ausdrücklich hingewiesen. Erst bei

ausreichender Größe der Geschwistergruppen ist eine Körnung möglich.

Zum Schluss gab Leo Famulla noch bekannt, dass die Mutterstationen des Landesverbandes in diesem Jahr erstmals eine zweite Königin erhalten, und dass ein Sammeltransport zur Belegstelle Norderney geplant ist. Der Transport wird ab Stuttgart organisiert.

Die Versammlung wurde gegen 17:00 Uhr beendet.

Leo Famulla
Zuchtbmann des LVWI



7. Nationales Jungimkertreffen in Ludwigsburg



Wie in den vergangenen Jahren organisiert der Deutsche Imkerbund das nationale Jungimkertreffen. Bei dieser Ausscheidung, an dem jeweils eine Mannschaft der Landesverbände teilnehmen dürfen, wird eine Siegermannschaft ermittelt. Diese wird dann als Vertretung für die deutsche Imkerschaft in die internationale Ausscheidung entsendet. Ludwigsburg wurde als Austragungsort für das 7. Jungimkertreffen festgelegt. Das ist eine Veranstaltung mit Anlauf. Das 7. Jungimkertreffen war ursprünglich für das Jahr 2020 vom am 2. Maiwochenende vorgesehen. Doch, wie alle wissen, hat uns der Beginn und das Aufwallen der Coronakrise einen Strich

durch die Planung gemacht. Eine Verschiebung auf den Juli 2020 musste ebenso abgesagt werden. Nun blickten alle hoffnungsvoll auf das Jahr 2021. Doch, auch hier die gleiche Situation: Das Jungimkertreffen musste wegen der Coronapandemie wiederum storniert werden und wurde hoffnungsvoll auf das Jahr 2022 verschoben. Nunmehr beim dritten Anlauf klappt es. Der Imkerverein Ludwigsburg freut sich sehr als Ausrichtungsstätte für das 7. Jungimkertreffen mitzuwirken. Die Veranstaltung findet vom 13.5. bis zum 15.5.2022 in unserer Casa Mellifera in Ludwigsburg statt. Die Mannschaften aus jeweils 3 Jugendlichen müssen sich an den Prüfstationen

den Fragen der Prüfer stellen. Praktisches Wissen wird ebenso abgefragt wie theoretisches Hintergrundwissen. Unter der tatkräftigen beratenden Unterstützung des D.I.B. gehen die Vereinsmitglieder des Imkervereins Ludwigsburg mit Schwung in die Endphase der Organisation des Jungimkertreffens. Den anreisenden Mannschaften der Landesverbände wünschen wir eine gute Anreise.

Der Deutsche Imkerbund der LVWI sowie der Imkerverein Ludwigsburg heißen Sie schon heute herzlich willkommen. (TT)



Gratulationen zur Vereinszugehörigkeit des Bezirksimkervereins Göppingen e. V.

Jubilare 2021

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Elisabeth Vogt, Günter Prüfer, Stefan Weiss und Siegfried Oswald geehrt. Leider konnten sie an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen.

Jubilare 2022

Für 70jährige Mitgliedschaft wurde Kurt Müller geehrt. Herr Müller konnte leider an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen.

Für 60jährige Mitgliedschaft wurde Walter Schurr geehrt. Herr Schurr konnte ebenfalls an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen.

Für 50jährige Mitgliedschaft wurde Ernst Richter geehrt. Auch Herr Richter war an der Mitgliederversammlung verhindert.

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden Gerda Frey, Adolf Lude, Hans Kümmerle und Hermann Veil geehrt. Gerda Frey und Hermann Veil konnten leider nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Erika Kümmerle, Johanna Allmendinger, Hans Eitle, Andreas Erker, Reinhold Hokenmaier, Markus Preßmar und Andreas Wagner geehrt. An der Mitgliederversammlung verhindert waren Frau Johanna Allmendinger, Andreas Erker und Markus Preßmar.



Von links nach rechts: Erika Kümmerle, Hans Eitle, Reinhold Hokenmaier, Andreas Wagner



Von links nach rechts: Adolf Lude, Hans Kümmerle

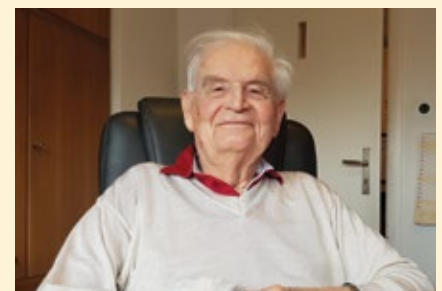
Gratulation zum 100. Geburtstag

Selten bietet sich die Gelegenheit, einen 100. Geburtstag feiern zu können.

Unserem Vereinsmitglied Dr. Robert Bögel war es am 4. April vergönnt, diesen besonderen Geburtstag bei hervorragender Gesundheit feiern zu können!

Dr. Robert Bögel begann kurz vor seinem Eintritt in den Ruhestand mit der Bienenhaltung. Diesem neuen Hobby widmete er sich intensiv und so war er von 1981 bis 1993 Erster Vorsitzender

des Bienenzüchtervereins Stuttgart. In diese Zeit fällt auch das Auftreten und die Verbreitung der Varroa-Milbe. Intensiv forschte und experimentierte er, wie die Milbe in Schach zu halten sei und gab seine und die Erkenntnisse der Bienenwissenschaftler an die Mitglieder weiter. Darüber hinaus leitete er die Züchtergruppe des Vereins und organisierte Ausflüge für die Mitglieder, die großen Anklang fanden. Nachträglich nochmals alles Gute und beste Gesundheit!

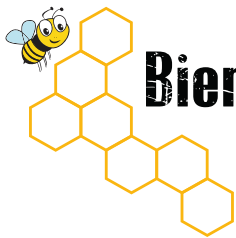


Wolf-Helge Neumann
1. Vorsitzender Imkerverein Stuttgart

Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

BAUER-GROSSHANDEL
Bietighheimer Straße 25
71732 Tamm · Tel.: 07141-6436925 & Fax 6436929

Besuchen Sie unseren **Online-Shop**
www.flaschenbauer.de



Bienenstüble

Imkereibedarf
& Imkerei

www.bienenstueble.de

- Sämtliches Imkereizubehör und große Honigauswahl
- Ständige Angebote, sowie Aktionen für Neuimker
- Eigene Mittelwandgießmaschine
- Futtertankstelle
- Großzügiger Onlineshop und ein nagelneues Ladengeschäft



Adam-Riese-Straße 10 - 73529 Schwäbisch Gmünd
Email: info@bienenstueble.de - Homepage: www.bienenstueble.de
Telefon: 0 71 71 / 903 68 45 - Fax: 0 71 71 / 903 68 47



An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig
sowie weitere Sorten nach Absprache

Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Honig!



Stammhaus:

Jürgen Wernet
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699
Email: info@honig-wernet.de
Internet: www.honig-wernet.de

Annahmestelle Mittelfranken:

Thomas Paar
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein
Tel. 09174-48445
Mobil: 0152-04104875
Email: paar-design@t-online.de

Annahmestelle NRW: **NEU!**

Christian Krüger
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn
Tel. 0179-6894528
Email: honigannahme.krueger@gmail.com

Annahmestelle Mecklenburg:

Familie Krauter
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber
Tel. 038456-66856
Email: jankrauter@gmx.de

Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung

Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

- Rähmchen
- Magazinbeuten
- Begattungs- und Ablegerkästen
- Wärmeschiede aus Polystyrol
- Pflegeleichte Fütterungssysteme

➤ Eigene Mittelwandverarbeitung

Bio-zertifizierter
Betrieb DE-ÖKO 006



- Ab 150,00 € Warenwert
versandkostenfreie Lieferung -

Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.imkertech-nik-wagner.de



WAGNER Imkertech-nik GmbH & Co. KG
Im Sand 6
69427 Mudau
Tel.: +49 (0)6284 7389
info@imkertech-nik-wagner.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Präsident: Dr. Dr. Helmut Horn
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de | Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des
Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Messering 5, 76287 Rheinstetten



RICHARD KAISER

Ein Weg zum Imkern ohne Chemie



Seit gut 40 Jahren bereitet die Varroamilbe (*Varroa destructor*) unserer Honigbiene (*Apis mellifera*) große Probleme. Ähnlich wie die Pest im Mittelalter durch Flohbisse übertragen wurde, schädigt diese Milbe erwachsene Bienen und Bienenbrut nicht nur dadurch, dass sie diese „anzapft“, auch sie überträgt hierbei oft todbringende Krankheiten, für unsere Honigbiene.

„Re-Import“ aus Asien

Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist in den 1970er Jahren die Milbe mit dem „Re-Import“ von Bienenvölkern aus Asien nach Deutschland gelangt. Die dort heimische Asiatische Honigbiene (*Apis cerana*) kommt mit diesem Parasiten zurecht – sie entwickelte im Zuge ihrer Evolution wirksame Abwehrmechanismen.

Ohne menschliches Zutun durchlief auch unsere Honigbiene einen entsprechenden, längere Zeit dauernden Anpassungsprozess gegen den in Asien auf sie übergewechselten Schädling. Bis dahin wäre unsere Landschaft jedoch nur mit einer extrem geringen Anzahl von Bienenvölkern besiedelt.

Da die Honigbiene aufgrund ihrer Bestäubungsleistung für uns Menschen nach Rind und Schwein das dritt wichtigste Nutztier ist, hätte ein längerer nahezu „honigbienenfreier Zeitraum“ verheerende Folgen für das Überleben von uns Menschen. So war es vernünftig und verständlich, dass die Varroamilbe anfangs – wohl zunächst nur „als Übergangslösung“ gedacht - chemisch bekämpft wurde, um möglichst viele unserer Honigbienenvölker am Leben zu erhalten.

Die chemische Bekämpfung stellt aber auch heute noch, fast ein halbes Jahrhundert später, das Standardverfahren bei der Honigbienenhaltung dar. Chemie wurde Teil des Problems.

In den 1980er Jahren habe ich in Weihenstephan Forstwirtschaft studiert, Thema meiner Diplomarbeit war „Die Varroatose der Honigbienen“.

Als Förster versucht man stets, die in natürlichen Systemen steckenden Energien zu erkennen und zu nutzen - nicht gegen,



Abb. 01 - Richard Kaiser ist seit 1980 begeisterter Imker. Ähnlich lange beschäftigt er sich mit der Varroamilbe – ein eingeschleppter Parasit, der unserer Honigbiene das Überleben schwer macht.



Abb. 02 - Bienen auf einer Wabe. Links oben die Königin.

sondern mit der Natur zu arbeiten. Chemische Keulen sind meist nur in kurzzeitigen Notsituationen sinnvoll.

Und auch bei der Varroabekämpfung erweist sich die seit Jahrzehnten praktizierte chemische Bekämpfung zunehmend als Sackgasse. Zur Verdeutlichung ein paar Beispiele

- Im Lauf der letzten Jahrzehnte verringerte sich kontinuierlich die für das Absterben eines Bienenvolkes erforderliche Anzahl an Varroamilben. Im Gegenzug wurde die Häufigkeit chemischer Bekämpfungsmaßnahmen erhöht.
- Fatale Selektionswirkung: Begünstigt werden nicht die Bienenvölker, die besonders robust gegenüber diesem Para-

siten sind, sondern die Bienenvölker, welche die chemische Bekämpfung „gut“ vertragen – und ungünstigerweise gilt das auch für die Varroamilbe.

- Die Bekämpfungsmittel wirken nicht selektiv nur bei den Varroamilben, sie belasten auch die einzelnen Bienen.
- Und sie belasten auch das Bienenvolk als Ganzes. Vergleichbar mit einem Medikament bei uns Menschen, das als Nebeneffekt die Darmflora stark stört, schädigen viele der eingesetzten Mittel zusätzlich die im komplexen System Bienenstaat helfenden Mikroorganismen. Als natürliches Abwehrsystem sind diese für die Gesundheit eines Bienenvolkes von großer Bedeutung.

Erfolgreicher Weg ohne Chemie

Der vor 20 Jahren von mir begonnene Weg mit dem Ziel einer chemiefreien Imkerei zeigt zunehmend Erfolge. 2021 unterstützte ich nur noch ein Drittel meiner Bienenvölker mit einer chemischen Varroabekämpfung - die Behandlung fand im Spätherbst mit 15%iger Milchsäure statt, in fast allen Fällen reichte eine einmalige Anwendung dieser vergleichsweise milden organischen Säure aus.

Kernelemente meiner imkerlichen Betriebsweise sind

- Wenige, und möglichst die natürlichen Abläufe in einem Bienenstaat unterstützende Eingriffe. Störungen des Brutnestes möglichst vermeiden.
- Eingriffe zur Aktivierung von Abwehrmechanismen, wie sie die Asiatische



Abb. 03 - Eine aus ihrer Brutzelle genommene Bienenpuppe mit aufsitzender Varroamilbe. Der „Blutsauger“ schädigt Bienenbrut und Bienen nicht nur direkt, er überträgt häufig auch Krankheiten. Zum Größenvergleich seitlich die Spitzen einer Pinzette.



Abb. 04 - „Im System ‚Bienen‘ steckt sehr viel Energie. Diese wahrnehmen und nutzen!“



Abb. 05 - Die gezielte Entnahme stark mit Varroamilben befallener Bienenbrut hilft den Honigbienen



Abb. 06 - Bei starkem Befall der Bienenbrut mit Varroamilben schlüpfen erkennbar geschädigte Honigbienen (rote Pfeile). Auf dem Bild sind auch mehrere, auf Bienen sitzende Varroamilben zu sehen (blaue Pfeile).



Abb. 07 - Eine aus ihrer Brutzelle genommene, von mehreren Varroamilben befallene Puppe einer männlichen Biene (Drohne).

Honigbiene gegen die Varroamilbe erfolgreich einsetzt.

- Selektion: Nachzucht nur von den vitalsten Bienenvölkern.

Abgestimmt auf interessierte Imkerinnen und Imker habe ich mein Konzept zusammengestellt. Es kann kostenlos per Mail

angefordert werden bei richard.kaiser.bienen@gmail.com.

Ich hoffe, dass möglichst viele Imkerkolleginnen und Imkerkollegen dieses Konzept aufgreifen – es hätte dann das Potential, die Vitalität unserer Honigbienen auf breiter Fläche zu erhöhen - nicht nur gegen-

über der Varroamilbe und der von ihr übertragenen Krankheiten.

„Naturschutz ist gesunder Egoismus des Menschen – wir erhöhen damit unsere eigenen Überlebenschancen“

Richard Kaiser, Förster und Imker

<p>BIENO® natura Holzbeuten</p> <p>Liebigbeute Zander</p> <p>12er Dadant US Beute</p> <p>Refraktometer</p>	<p>API-NORD®</p> <p>Dampfwachschmelzer</p> <p>Cremig rühren</p>	<p>Styropor® Beuten</p> <p>Segeberger Beute</p> <p>Abfüllkübel</p> <p>Frankenbeute® Made in Germany</p>	<p>HOLTERMANN</p> <p>HEINRICH HOLTERMANN KG Seit 1907 • 27386 Brockel www.holtermann.de</p>
---	--	--	--



HELMUT HINTERMEIER

Blütenbestäubung – optimal im ökologischen Verbund (Teil 2)

Honigbiene

Die Honigbiene verkörpert den Prototyp einer „Universalbiene“ (Olberg 1959). Als Nektar- und Pollenquellen kann sie ein breites Blütenspektrum innerhalb vieler Pflanzenfamilien nutzen. Spezialbienen, wie sie uns in verschiedenen Wildbienenarten begegnen, müssen während ihrer relativ kurzen Flugzeit naturgemäß tages- und jahreszeitlich mit ihren Blumen synchronisiert sein.

Bei den Honigbienen, die den ganzen Sommer über fliegen, ist dies unmöglich: Zwar währt die Flugzeit einer Sammlerin im günstigen Falle auch nur einige Wochen, aber dann sind bereits neue Individuen an ihre Stelle gerückt. Auf seinem Höhepunkt vermehrt sich ein Volk ja täglich um etwa 2000 neu geschlüpfte Bienen. Diese pausenlose Bienenproduktion gibt es nur bei den Sozialen. Aber obwohl Honigbienen nur universell sein können und müssen, eignet ihnen zugleich eine in der Natur wohl einmalige, nahezu hundertprozentige Blütenstetigkeit.

Sie ist für die Biene und für die Blüten von Vorteil: Für die Biene bedeutet sie eine wesentliche Zeitersparnis, weil sie überall die gleichen für sie vertrauten Verhältnisse antrifft und sich nicht ständig auf einen neuen Blütenmechanismus einstellen muss. Für die Blüten wiederum wird dadurch sichergestellt, dass sie nur mit dem für sie brauchbaren Pollen bestäubt werden. Hinzu kommt, dass Honigbienen zwar arten- aber nicht sortenstetig sind, so dass sie im Obstbau die für einen guten Fruchtansatz günstige Sortenkreuzung vollziehen.

Aufgrund ihres hochentwickelten Kommunikationssystems können Tausende von Flugbienen eine neu entdeckte Trachtquelle aufsuchen. Bienen verfügen auch über ein erstaunliches Zeitgedächtnis: Verschiedene Blütenarten produzieren nur zu einer bestimmten Tageszeit Nektar und Pollen: Löwenzahn gegen 9 Uhr, Kornblume gegen 11 Uhr, Rotklee gegen 13 Uhr. Bienen scheinen das zu wissen und ersparen sich so kraftraubende Blütenbesuche, die nichts einbringen. Da Honigbienen als ganzes Volk überwintern, besitzen sie einen angeborenen Trieb zur Vorrats-



Abb. 01 -Abb. 02 -Honigbiene (*Apis mellifera*) auf Brombeere. Foto: H. Hintermeier



Abb. 02 - Honigbiene (*Apis mellifera*) auf Rainfarn. Foto: H. Hintermeier



Abb. 03 - Erzfarbene Sandbiene (*Andrena nigroaenea*) auf Buschwindröschen. Foto: gailhampshire

wirtschaft, der sie über den Tagesbedarf hinaus zum Pollen- und Nektarsammeln veranlasst: Ein starkes Bienenvolk produziert im Jahr etwa 50 - 60 kg Honig und die jährlich eingetragene Pollenmenge wird auf 20 - 50 kg geschätzt.

Wildbienen

In Mitteleuropa kommen rund 500 wildlebende Bienenarten vor, die in der großen Mehrzahl ein Einsiedlerdasein führen. Alle ernähren sich von Pollen und Nektar und tragen diese, von den schmarotzenden Arten abgesehen, als Nahrungsproviant für ihre Nachkommen in vorbereitete Bruträume ein.

Manche „Pollenspezialisten“ sammeln nur den Blütenstaub einer bestimmten Pflanzengattung, andere nutzen mehrere Gattungen und eine dritte Gruppe fast alle Gattungen einer Pflanzenfamilie. Ihre Artenfülle und spezifischen Sammelmechanismen (Kropf-, Bein- und Bauchsammler) gestatten den Wildbienen ein noch größeres Blütenspektrum zu nutzen als die Honigbiene. Hinzu kommt, dass Honigbienen den geernteten Pollen mit Nektar anfeuchten und als verklebte Masse in ihren Körbchen transportieren.

Die meisten Wildbienen sammeln den Blütenstaub dagegen trocken in der Bein- und Bauchbehaarung, so dass bei ihnen auch der Pollen der Sammelhaare der Bestäubung dienen kann. Wildbienen sind auch wichtige Bestäuber von Kulturpflanzen:

An Obstbäumen und Beerensträuchern treten neben Hummeln besonders Arten aus den Gattungen der Sandbienen (*Andrena*), Furchenbienen (*Halictus*, *Lasioglossum*), Pelzbienen (*Anthophora*) und Mauerbienen (*Osmia*) auf.

An einem optimalen Tag kann eine Pelzbiene bis zu 8000 Blüten besuchen, bei Mauerbienen sind es 2500. Gehörnte Mauerbiene (*Osmia cornuta*) und Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*) lassen sich leicht und zuverlässig mit künstlichen Nisthilfen ansiedeln. Die Gehörnte Mauerbiene fliegt ab Anfang März bis Juni und ist ein idealer Bestäuber zu Beginn der Obstblüte. Die Rostrote Mauerbiene fliegt etwas später und deckt das Spektrum der spätblühenden Obstarten ab. Mauerbienen arbeiten in der Blüte schneller als Honigbienen, sie berühren Stempel und Staubgefäße ständig und transportieren in ihrer Bauchbürste eine große Pollenmenge.



Abb. 04 -Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*) auf Hauhechel.
Foto: H. Bahmer



Abb. 05 - Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*) auf Purpurroter Taubnessel. Foto: A. Eichler



Abb. 06 -Steinhummel (*Bombus lapidarius*) auf Kornblume.
Foto: H. Hintermeier

Ein weiterer Bestäuber von Apfel-, Birn- und Kirschblüten ist die Rotschopfige Sandbiene (*Andrena haemorrhoa*), während die Fuchsrote Sandbiene (*Andrena fulva*) für einen reichen Fruchtsatz bei Johannis- und Stachelbeersträuchern sorgt.

Auch bei anderen Kulturpflanzen wie Sonnenblumen, Gurken, Raps und Futterleguminosen rekrutieren sich wichtige Bestäuber aus den Reihen der Wildbienen. Während die Drohnen der Honigbienen niemals Blüten aufsuchen, finden sich die Männchen der Wildbienen regelmäßig zur Nektaraufnahme ein.

Hummeln

Hummeln bilden nur einjährige Sommerstaaten und müssen daher in kurzer Zeit möglichst viel Nektar und Blütenstaub sammeln. So wurde beobachtet, dass Hummeln im Vergleich mit Honigbienen in derselben Zeit die drei- bis fünffache Anzahl von Blüten aufsuchen und somit eine größere Arbeitsgeschwindigkeit entwickeln. Im Mittel besucht eine Hummel 10 - 20 Einzelblüten pro Minute. Dies geschieht jedoch keineswegs auf Kosten der Gründlichkeit, denn der Bestäubungswert eines Hummelbesuches entspricht dem von drei Bienenbesuchen.

Hummeln besitzen einen 2 bis 4mal so langen Rüssel wie Honigbienen. Pflanzen mit langen und tiefen Blütenkelchen sind daher in erster Linie auf eine Bestäubung durch Hummeln angewiesen. Einige Rachen- oder Röhrenblumen können als typische „Hummelblumen“ überhaupt nur durch diese Insektengattung bestäubt werden.

Auch viele Nutzpflanzen (z. B. Rotklee) können nur von Hummeln optimal bestäubt werden. Mit ihrem größeren Körpergewicht und ihrer kräftigen Statur können Hummeln mühelos in „Verschlussblüten“ (z. B. Löwenmaul) eindringen oder beim „Vibrationssammeln“, (z. B. Tomaten) den Pollen durch mit der Brustmuskulatur erzeugte Vibrationsstöße aus den Staubgefäßen schütteln. Die robusten, dichtbezelten und daher weniger kalteempfindlichen Hummeln sind bis spät in den Abend bzw. schon sehr früh am Morgen (im Sommer bereits kurz nach 4 Uhr) unterwegs, wenn die Bienen ihr Tagewerk längst beendet oder noch nicht wieder aufgenommen haben. Selbst bei regnerischem oder stürmischem Wetter, ja sogar bei Hagel- und Schneeschauer, fliegen diese schwe-



Abb. 07 - Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) an Weidenkätzchen. Foto: H. Hintermeier



Abb. 08 Waldhummel (*Bombus sylvarum*) auf Wiesenknautie. Foto I. Leidus

ren, nicht so leicht verdriftbaren Insekten aus, um den so lebenswichtigen Pollen und Nektar zu sammeln. Wie Honigbienen besitzen auch Hummeln eine beachtliche Blütenstetigkeit (bis 60 %).

Helmut Hintermeier
Ringstraße 2
91605 Gallmersgarten



KELLMANN
Produktions GmbH

Wir kaufen Ihren Honig!

Alle Blüten - und Sortenhonige ab 250 kg per Spedition
oder ab 150 kg bei Selbstanlieferung

Tel. 03931/49037- 40

Daniel Mispelbaum - Einkauf
einkauf@kellmann-produktion.de
Sie erreichen mich telefonisch
von 08.00 bis 16.00 Uhr

Kellmann Produktions GmbH
Industriestraße 34
39576 Hansestadt Stendal
Deutschland



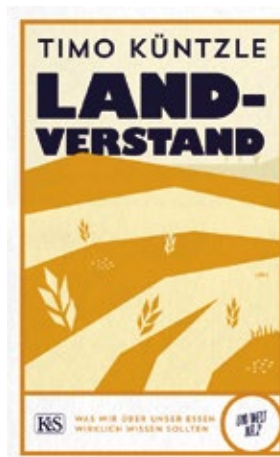
POLAAH und das RHABARBER-KOMPLOTT

Endlich war Sommer und Bibberland. Unter tiefblauem Himmel tobten und spielten die fünf Freunde Ping, Hops, Gru-Gru und Polaah, und Mampf schnüffelte nach frischen Kräutern. „Rhabarber-Komplott“, rief er unvermittelt. Das ist das beste Essen auf der ganzen Welt. Sofort waren alle hellhörig. Wenn das so lecker war, dann mussten sie Rhabarberkompott kochen. Also suchten sie Rhabarber, fanden aber zunächst nur Kräuter und Moos, Fische und Algen, Seetang, Seeigel, Krabben und Fische, Würmer und eine Maus. Eine Maus gehört nicht dazu, sagte Polaah.

Um Freundschaft und Gemeinsamkeit geht es im neuen Bilderbuch dieser Bestseller-Reihe um Poolah und seine Freunde (für Kinder ab 5 Jahren).

Autor Michael Engler und Illustratorin Jelle Tournalias zeigen die Welt der fünf Freunde, die sich mit Elan ins gemeinsame Gärtnern und Kochen stürzen

22,4 x 28,6 cm, 32 Seiten, Hardcover
EUR 15,00 / EUR 15,50 (A)
ISBN 978-3-96185-538-4



Landverstand

Über unser Essen und die Art und Weise seiner Herstellung wurde nie emotionaler und verbissener diskutiert als heute. Gleichzeitig ist die Zahl der Menschen mit direktem Einblick in die Landwirtschaft auf einem historischen Tiefstand. Klar ist lediglich, jedes Lebensmittel soll makellos und rund um das Jahr zu haben sein - aber bitte nachhaltig, regional und bio. Kann das funktionieren? Natürlich nicht sagt Timo Künzle. Der Journalist und Landwirtsohn sieht genau hin, um mit romantisierenden und verteuflten Vorurteilen aufzuräumen. Welche Rolle spielt die Landwirtschaft beim Klimawandel? Ist Bio für alle realistisch? Wie schädlich sind Glyphosat und andere Pestizide tatsächlich, was sind die Alternativen? Und nicht zuletzt ist unsere Angst vor Gentechnik auf dem Teller berechtigt, war unser Essen in der „guten alten Zeit“ wirklich besser? Die Antworten sind nicht immer einfach. Aber zweimal hinsehen lohnt sich. Nicht nur, weil es um unser tägliches Brot geht, sondern auch, weil etwas mehr Landverstand uns allen gut täte.

Timo Künzle, Landverstand
Kremayr & Scheriau, ET: 24.03.2022
288 Seiten, 13,5 x 21,5 cm, kartoniert
ISBN 978-3-218-01290-4, EUR 23,00



Nachhaltiges und tiergerechtes Imkern

Den Menschen und die Honigbiene verbindet eine lange gemeinsame Geschichte. Gestaltete sich diese bis etwa 1850 noch relativ harmonisch, so löste ab diesem Zeitpunkt eine Bienenseuche, vor allem durch falsche Imkermethoden bedingt, die nächste ab. Heute, nach nur wenigen Jahrzehnten der intensiven Bienenhaltung, steht die einheimische Honigbiene kurz vor der Ausrottung. Nachhaltiges und tiergerechtes Imkern ist möglich. Dieses Buch mehrt das Bewusstsein für die Verantwortung, die jeder für die Natur, und somit auch für die Honigbienen trägt. Denn nur durch die Einbeziehung der Natur kann eine umfassende Gesundheit für die Biene gewährleistet werden. Sigrun Mittl präsentiert neue Wege für Imker und Imkerinnen, die auf wissenschaftlichen Fakten und aktuellen Forschungsergebnissen basieren. Daraus leitet sie Grundzüge für eine erfolgreiche Imkerpraxis ab, um den Honigbienen so viele Stressfaktoren wie möglich zu nehmen und ihr Immunsystem zu stärken. Auch wird untersucht, was wir von wild lebenden Honigbienen lernen können. Das reich bebilderte Buch besteht aus sechs Teilen, die unter anderem die Geschichte von Mensch und Biene, die Bienenhaltung, die Bekämpfung von Krankheiten und die Grundlagen nachhaltigen Imkerns betrachten. Dieses Buch mit seinen vielen Tipps wendet sich an alle Hobby-Imker und Hobbyimkerinnen, die anders arbeiten möchten und die Rückkehr zu wirklich gesunden Bienen mitverantworten wollen.

Sigrun Mittl, Haupt Verlag
ET: 28.03.2022, 288 Seiten, 115 Abbildungen, 7 Tabellen, kartoniert, 15,5 x 22,5 cm
€ 34,00 (D), € 35,00 (A), CHF 40,00 (CH),
ISBN 978-3-258-08296-7



Mondnacht – Fünf vor Zwölf

Antworten auf die Klimakrise Dieser Band ergamzt das grelle Licht der Katastrophennachrichten und das fahle Licht der Langzeitstudien um das Mondlicht Eichendorffs. 21 aktuelle Essays zur Klimakrise von Politiker:innen wie Gregor Gysi, dem Philosophen Gert Scobel oder den Fridays -Future-Aktivistinnen Carla Reemtsma und Leonie Bremer treffen auf Gedichte von Eichendorff, Goethe und Co. Ihr ineinander greifen erforscht die Klimakrise auf neue Weise und führt uns so vor Augen, was längst auf dem Spiel steht: Die Schönheit der Natur, die geniebarkeit unserer Welt - die Mondnacht.

560 Seiten, EUR 24,00 (D)
Hartcover mit Schutzumschlag und Leseband
ISBN 978-3-9822649-7-4



Auf der Suche nach den verschwundenen Bienen

Text und Zeichnungen von der Autorin Undine Westphal Das Buch hat 113 Seiten mit Zeichnungen und Fotos im Infoteil. Das Buch ist im Eigenverlag erschienen.

Undine Westphal, freie Autorin, Dozentin im Landesverband Schleswig-Holsteinischer u. Hamburger Imker e.V., Schulimkerin und bienenverruckt



Ein Kalender für fleiige Bienen

Lena Zeise hat den Bienenkalender 2023 gestaltet. Mit diesem wächst nicht nur die Vorfreude auf das Jahr 2023, sondern auch die Neugier auf die fleiigen Insekten. Beim Stichwort „Biene“ denken die meisten Menschen an die westliche Honigbiene - dabei gibt es zahlreiche unterschiedliche Arten. Lena Zeise stellt in diesem Kalender monatlich eine Wildbiene im Portrait vor, sodass sich im Laufe des Jahres ein Einblick in die heimische Bienenwelt gewinnen lässt. Man erfährt das Bienen die Farbe rot nicht erkennen. Die praktischen Wochenbersichten sind mit Illustrationen gespickt. Daruber hinaus gibt es zwei heraustrennbare Postkarten zum Verschicken oder Dekorieren. Der Bienenkalender ist besonders liebevoll gestaltet und eignet sich daher auch hervorragend als Geschenk.

Lena Zeise
Bienenkalender 2023
LV Buch im Landwirtschaftsverlag
160 Seiten, Hardcover, 20 x 13,5 cm
EUR 18,00(D), EUR 18,00 (AT, CHF 25,90), ISBN 978-3-7843-5718-8

Süddeutsche Imker-genossenschaft e.G.

Schulungen 2022

Praxiskurs für Fortgeschrittene Volkerfuhrung durch das Bienenjahr Schwerpunktthemen: Ein- und zweizergige Zanderimkerei Brutentnahme zur Varroabehandlung Erfolgreich uberwintern Zeit für Fragen und Diskussionen sowie Besprechung aktueller Problemstellungen Jeden 1. Donnerstag des Monats 18 Uhr ab Mai Teilnahmegebühr 20 € pro Person und Abend	Praxiskurs für Anfänger und Jungimker Praktische Einführung in die Imkerei Schwerpunktthemen: Biologie der Honigbiene die wichtigsten Arbeiten im Bienenjahr Honigernte Varroabehandlung Einwinterung Jeden letzten Donnerstag des Monats 18 Uhr ab April Teilnahmegebühr 150 € pro Person und Jahr
---	--

Veranstaltungsort: Bienenstand in Göppingen-Eschenbach, Alpakafarm gegenuber SIG
 Schulungsleiter: Sabine Wagner
 Um Anmeldung wird gebeten!
 Weitere Informationen auf unserer Website www.sueddeutsche-imker-genossenschaft.de
 Und telefonisch: 07161/98748-10

www.sueddeutsche-imker-genossenschaft.de

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

Ab 150,- € portofreier Versand

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern
und diversen Edeltahlerzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei
faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



*Wir sind
offizieller Vertreter
in Deutschland*

Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!



Zanderbeuten nach
Dr. Liebig für 10 W. und
DNM Beuten für 12 W.



Dadantbeuten nach
Br. Adam für 12 Waben
mit modernstem Zubehör

**Königinnenzucht
Nicot-System**



Ablegerkästen



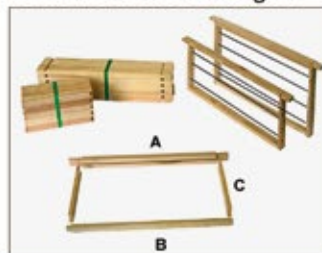
**Moderne Honigschleudern
und Edeltahlerzeugnisse**



**Imkerkleidung für Groß
und Klein** - sicherer Schutz,
sehr gute Sicht (auch mit
Brille) und gute Belüftung



Unsere Rähmchen stehen
für Stabilität u. Maßhaltigkeit.
Wir bieten über **100 ver-
schiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf,
Mittelwände und Wachs-
pastillen** - von zertifizierten
deutschen Betrieben



Honigeimer und Hobbock
von 1 bis 40 kg - Qualität aus
dem **Schwarzwald**, Deckel
wasserdicht, leicht zu öffnen



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460
Fax: 0365 77374613 • E-Mail: bienenweber@t-online.de
www.imkereibedarf-bienenweber.de



